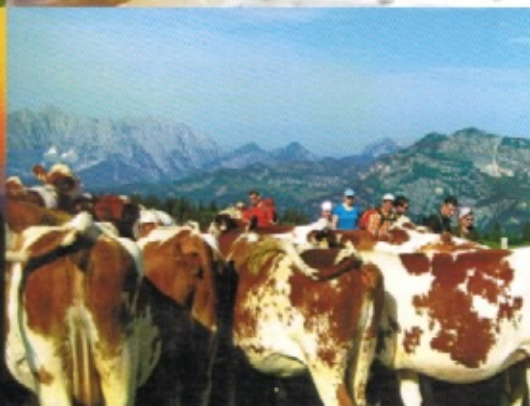
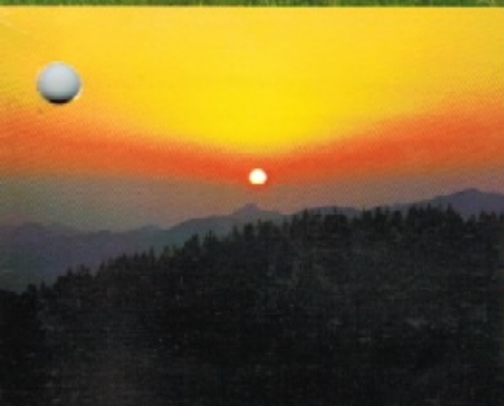


Deutscher Alpenverein Sektion Sudeten e. V.



Sektionsmitteilungen Sudeten Aktuell

Nr. 86 – Juli 2013

Berichte von der Jahresmitgliederversammlung 2013

Wir fusionieren mit der Sektion Schwaben

Verschmelzungsvertrag

Verabschiedung des 1. Vorsitzenden

Aus dem Vereinsleben

Berichte der Mitglieder

INHALT

IN EIGENER SACHE

Jahresmitgliederversammlung 2013.....	3
Verabschiedung des 1. Vorsitzenden.....	5
Wir fusionieren mit der Sektion Schwaben.....	6
Notarieller Verschmelzungsvertrag.....	6
Der Schatzmeister berichtet.....	12
Das Hüttenjahr 2012.....	13
2012 - ein Hüttenjahr mit Sonnenschein und Regen....	13
Rückblick Jahresaktivitäten 2012.....	16
Geschäftsstelle.....	16

AUS DEM VEREINSLEBEN

Die Geschäftsstelle informiert.....	17
Neue Mitglieder 2012.....	17
Jubilare 2013.....	17
Spenden 2012.....	17
Unsere 2012 verstorbenen Mitglieder.....	18

100 Jahre Sektion Saaz.....	18
-----------------------------	----

MITGLIEDER BERICHTEN

Wanderwoche Ridnaun 2011.....	20
Nordic Walking.....	22
Durch den Pferch zum Heidenloch.....	22
Radtour Münsinger Alb.....	23

Wanderwoche 2012.....	23
Bergmesse an der Kelheimer Hütte.....	25
Herbstwanderung in der Südpfalz.....	26
Ilse Langer zum Gedenken.....	26
Adventwanderung.....	27
Mit Schneeschuhen unterwegs.....	27
Sudetendeutscher Tag 2013.....	28

BERICHTE DER FAMILIENGRUPPE

Berichte der Familiengruppe.....	28
----------------------------------	----

TOUREN UND WANDERUNGEN - VORSCHAU

Unser Programm - Vorschau zweite Hälfte 2013.....	31
Wichtige Termine 2013.....	31
Aus dem Jahresprogramm.....	32



Titelbilder von oben links nach unten rechts:

Schloss Wolfsthurn mit der Gruppe der Ridnaun-Wanderwoche 2011 - Bayerisches Stilleben auf der Kelheimer Hütte - Gepäcktransport zum Hüttentreff - Sonnenuntergang am Straubinger Haus - Voll „Kuhl“ am Straubinger Haus - Blick auf den Wilden Kaiser vom Straubinger Haus

Impressum

Mitteilungen für Mitglieder und Freunde
Ausgabe Nr. 86 im Juli 2013

Herausgeber:

Sektion Sudeten des Deutschen Alpenvereins e.V.
Geschäftsstelle, Kirchstr. 26, 71287 Weissach
Telefon: 0 70 44 - 93 92 28
Telefax: 0 70 44 - 93 92 29
E-Mail: sektion@alpenverein-sudeten.de
Internet: www.alpenverein-sudeten.de

1. Vorsitzender:

Klaus D. Svojanovsky, Edelweißstr. 2, 69469 Weinheim
Telefon: 0 62 01 - 9 59 97 71
Telefax: 0 62 01 - 9 59 97 72
E-Mail: vs@alpenverein-sudeten.de



Redaktionsausschuss:

Klaus D. Svojanovsky, Barbara und Dieter Hantschel,
Heidrun Gärtner, Frank und Herbert Sieber, Gerhard Wanke
Die Beiträge geben die persönliche Meinung der Verfasser, nicht der
Sektion Sudeten des Deutschen Alpenvereins wieder. Die Zustimmung
der Verfasser zur Veröffentlichung auch im Internet gilt als
gegeben, wenn nicht innerhalb einer Frist von 3 Wochen nach Er-
scheinen dieser Broschüre Widerspruch eingelegt wurde.
Nachdruck mit Genehmigung der Redaktion gestattet.
Beiträge für die „Sektionsmitteilungen Sudeten Aktuell“ bitte an die
Geschäftsstelle.

Bankverbindungen:

BW Bank Stuttgart Kto. Nr. 1003075 BLZ 600 501 01
IBAN: DE14 6005 0101 0001 0030 75, BIC-Code: SOLADEST
Raiba Matri (A) Kto. Nr. 360248 BLZ 36 378
IBAN: AT773637800000360248, BIC-Code: RZTIAT22378

Sudetendeutsche Hütte:

A 9971 Matri in Osttirol

Liebe Mitglieder und Freunde unserer DAV Sektion Sudeten,

am Samstag, den 16. März 2013, fand unsere diesjährige Jahresmitgliederversammlung statt.

Unser 1. Vorsitzender, Klaus Svojanovsky, begrüßte die anwesenden Mitglieder. Ganz besonders herzlich begrüßte er unseren Ehrenvorsitzenden Walther Nimmrichter mit seiner Gattin Renate.

Er wies darauf hin, dass eine unserer Gründersektionen (Saaz) dieses Jahr 100 Jahre alt wird und signalisierte, für unser „Sudeten aktuell“ einen Bericht darüber zu verfassen. Den Bericht finden Sie ab Seite 18.

Er erwähnte auch den gelungenen Fernsehbeitrag, den der Sender ServusTV im Sommer 2012 über unsere Hütte drehte. Der Beitrag war in der Mittagspause zu sehen.

Es folgte das Totengedenken, welches Klaus Güttner hielt.

Die Berichte von Vorstand, Geschäftsstelle, Hütten-, Touren- und Familienreferenten, sowie des Schatzmeisters entnehmen Sie bitte den Artikeln dieser Ausgabe.

Nachdem Alexandra Schallner, im Namen der Kassenprüfer, die vorbildliche und ordnungsgemäße Kassenführung bestätigt hatte, stand die Entlastung des Schatzmeisters, des gesamten Vorstands sowie des Ausschusses an. Der Ehrenvorsitzende ergriff das Wort und auf seinen Antrag hin beschloss die Mitgliederversammlung die Entlastung einstimmig. Diese Anerkennung tat allen Entlasteten besonders gut, da 2012 ja das Jahr der spannenden Diskussionen über die Sektionszukunft und trotzdem nicht nur ein arbeitsreiches, sondern auch ein erfolgreiches war. Und vielleicht das letzte „normale“ Sektionsjahr vor der Entscheidung über die Verschmelzung mit der Sektion Schwaben.

So frisch motiviert, konnte vor der Mittagspause noch die Ehrung der langjährigen Mitglieder vorgenommen werden. Dieses Jahr reichte die Palette von der 25- bis zur 70-jährigen Mitgliedschaft im Alpenverein. Eine Bandbreite, die nicht immer erreicht wird. Den anwesenden Jubilaren wurde für ihre Treue gedankt und sie erhielten Urkunden sowie Ehrenabzeichen.

Nach der Mittagspause stieg die Spannung. Wie bereits in der letzten Ausgabe unserer Mitgliederzeitschrift angekündigt und wie auch in unserer Einladung zur Mitgliederversammlung zu lesen war, stand ein ganz besonders wichtiger Punkt auf unserer Tagesordnung:

Die Abstimmung über die Verschmelzung unserer Sektion Sudeten mit der Sektion Schwaben.

Doch zuerst gab es durch Walther Nimmrichter und Birke Martin eine Laudatio. Unser Ehrenvorsitzender machte darauf aufmerksam, dass jetzt eine Ära zu Ende geht, denn Klaus Svojanovsky, unser 1. Vorsitzender, hört mit der Vorstandsarbeit auf. Bei der Nennung der Jahreszahlen und Daten wurde auch dem Geehrten selbst erst richtig bewusst, dass er fast 40 Jahre in Gremien der Sektion tätig und seit 33 Jahren Mitglied des Vorstandes war und ist, die letzten 16 Jahre davon als 1. Vorsitzender. (Teile der Laudatio finden sie ab Seite 5)

Als Nächstes erhielten nun die Protagonisten der verschiedenen Lösungen zur Sektionszukunft das Wort. Einmal Herbert Javitz, unser Schatzmeister, der für das Weiterbestehen als eigenständige Sektion plädierte, dann Birke Martin, unsere 2. Vorsitzende und Familiengruppenleiterin, die sich für die Verschmelzung einsetzte. Von ihr stammen auch die nächsten Absätze über die Abstimmung:

Vielen Dank an dieser Stelle an alle Mitwirkenden, die sowohl bei der Vorbereitung sowie Ausarbeitung und dem „Auf-den-Weg-bringen“ des Verschmelzungsvertrages mitgewirkt haben. Ganz besonders möchten wir uns bei unseren in der Mitgliederversammlung anwesenden und abstimmenden Mitgliedern, für das entgegengebrachte Vertrauen in unseren Vorstand und seine Arbeit bedanken!

Nun ist es ähnlich wie bei einer Hochzeit. Zunächst wurde von den 1. und 2. Vorsitzenden beider verschmelzender Sektionen der anschließend notariell beurkundete Verschmelzungsvertrag unterzeichnet, über den im Anschluss die Mitgliederversammlung unserer Sektion Sudeten im Beisein des Notares positiv abzustimmen hatte. Somit wurde zunächst der „Ehevertrag“ unterzeichnet und die Braut hat eindeutig „Ja“ gesagt.

Die Jahresmitgliederversammlung stimmte mit 80,8% der abgegebenen Stimmen für die Verschmelzung mit der Sektion Schwaben!

Jetzt ist es am Bräutigam, ebenfalls „Ja“ zu sagen. Stellvertretend für die Sektion Schwaben konnten wir den 1. Vorsitzenden Wilhelm Schloz in der Versammlung begrüßen, der überzeugend für die Verschmelzung mit seiner Sektion warb. Auch konnte er weitgehend die Bedenken

Verschmelzung in ihrer Mitgliederversammlung ablehnen könnte. Bei der letzten Mitgliederversammlung der Sektion Schwaben hatten sich die dort anwesenden Mitglieder der Sektion Schwaben bereits eindeutig für die Verschmelzung ausgesprochen. Von den ca. 100 anwesenden Mitgliedern enthielten sich lediglich drei Mitglieder, Gegenstimmen gab es keine.

So sind wir guter Dinge, dass auch bei der Abstimmung zur Verschmelzung mit unserer Sektion Sudeten, ein eindeutiges „Ja“ ausgesprochen wird!

Wie geht es nun weiter?

Nach der Zustimmung der Sektion Schwaben zur Verschmelzung, in ihrer dafür vorgezogenen außerordentlichen Mitgliederversammlung am 23.07.2013, tritt zum 01.01.2014 der Verschmelzungsvertrag in Kraft. (Den kompletten Verschmelzungsvertrag finden Sie in dieser Ausgabe ab Seite 6.) In der ersten Jahresmitgliederversammlung der Regionalgruppe Sudeten der Sektion Schwaben wird sich die Gruppe konstituieren. D.h. die Gruppenleitung und alle zu wählenden Positionen werden von der Mitgliederversammlung gewählt und die Mitarbeiter der Referate für ein Jahr in die jeweiligen Referate berufen. (Die geplante Struktur der Regionalgruppe Sudeten finden Sie auf Seite 6.)

Freuen Sie sich auf eine aussichtsreiche Zukunft für unsere Sudetendeutsche Hütte und für unsere Mitglieder in der Regionalgruppe Sudeten der Sektion Schwaben. Denn in der Regionalgruppe Sudeten sind Sie nach wie vor Mitglied des Deutschen Alpenvereins und dann auch der Sektion Schwaben, der dann hüttenbesitzenden Sektion der Sudetendeutsche Hütte! Ihnen stehen alle Einrichtungen und Veranstaltungen der Sektion Schwaben und somit ein erweitertes Potenzial des Alpinismus zur Verfügung. Die Gruppe selbst kann mit deutlich geringerem Verwaltungsaufwand arbeiten und wird weniger Verantwortung, besonders hinsichtlich des finanziellen Erhalts und Unterhalts der Sudetendeutschen Hütte, tragen müssen.

Zu erwähnen ist noch, dass vor der Abstimmung ein Antrag auf Verschiebung der Entscheidung um ein Jahr von der Versammlung mit großer Mehrheit verworfen wurde. Dabei ging es um die Perspektive, dass landsmannschaftliche Kreise in Aussicht stellten, einhundert und mehr junge Tschechen als Mitglieder zu werben, die den zwei Schwachpunkten unserer jetzigen Situation, dem Mitgliederschwund und der ungünstigen Altersentwicklung, Einhalt gebieten könnten.

Eines muss natürlich ganz ehrlich gesagt werden. Aufgrund des viel breiteren Angebotsspektrums der Sektion

trag dort natürlich höher, als der momentane Beitrag in unserer Sektion Sudeten. Da es uns sehr wichtig ist – siehe nächster Absatz – möglichst alle Mitglieder zu halten und bei der Verschmelzung „mitzunehmen“, bietet Klaus Svojanovsky ein Lösungsgespräch an, wenn ältere oder weiter entfernt wohnende, und nicht die vollen angebotenen Möglichkeiten nutzen könnenden, Mitglieder aus finanziellen Gründen die Sektion oder gar den Alpenverein verlassen möchten.

BLEIBEN SIE IN GEWÖHNTER UMGEBUNG BEI UNS UND KOMMEN SIE MIT IN DIE REGIONALGRUPPE SUDETEN IN DER SEKTION SCHWABEN!

Die Sudetendeutsche Hütte war von Anbeginn ein Gemeinschaftswerk, hatte und hat noch immer eine besondere, ortsübergreifende und somit gesamt-sudetendeutsche alpine Ausstrahlung. Die hatte auch der „Verein Sudetendeutsche Hütte“ und hat seit der Zusammenlegung 1977 die betreuende Sektion Sudeten, also wir. Wer der besonderen Situation, der übergreifenden Ausstrahlung und der gesamt-sudetendeutschen alpinen Bedeutung der Hütte, aber auch der besonderen Repräsentationsaufgabe der betreuenden Sektion (bzw. dann Regionalgruppe) im DAV und in Osttirol durch „Mittun“ und „Dabeisein“ Rechnung tragen will, der verlässt diese Gemeinschaft nicht bei oder wegen der Verschmelzung!

Wir glauben fest daran, mit der Verschmelzung eine langfristige Sicherung der Hütte und durch den Vertrag eine Erhaltung des „Ambiente“ und die Fortführung der sudetendeutschen Bergsteigertradition festgeschrieben zu haben. Darum bleibt die Regionalgruppe Sudeten in der Sektion Schwaben die besondere Gruppe für die Betreuung unserer wertvollen und liebgewordenen Sudetendeutsche Hütte, weit über das Materielle hinausgehend. Bleiben also auch Sie - ALLE - dabei.

Es grüßt Sie alle herzlich
Ihr Vorstand



Verabschiedung unseres ersten Vorsitzenden Klaus Svojanovsky bei der Jahresmitgliederversammlung 2013

Lieber Klaus,

heute endet offiziell deine Amtszeit als 1. Vorsitzender der Sektion Sudeten. Bereits seit einigen Jahren hast du deinen Rückzug aus dem Vorstand der Sektion angekündigt. Nun ist es soweit!

Sollte die Mitgliederversammlung nach dem Mittagessen für die Verschmelzung mit der Sektion Schwaben stimmen, wirst du diese Position zwar noch bis zur konstituierenden Mitgliederversammlung der Gruppe Sudeten weiter begleiten, du möchtest dich aber mehr und mehr in den Hintergrund zurückziehen und der nächsten Generation die aktive Verschmelzung der Sektion Sudeten mit der Sektion Schwaben überlassen.

So oder so wirst du unserer Sektion oder Gruppe jedoch als Mitglied treu bleiben und in der Gruppe auch einzelne wenige Aufgaben übernehmen und natürlich weiterhin alpin aktiv sein.

Deshalb ist das heute auch kein eigentlicher Abschied. Wir entlassen dich sozusagen in den Ehrenamtsruhestand.

So wie ich dich als Vorsitzender unserer Sektion kennengelernt habe, wirst du dennoch kräftig im Hintergrund mitmischen. Doch dabei wird sich etwas entscheidend ändern:

Ab jetzt kannst du deinen „Senf“ dazu geben, ohne dass dir die Worte im Mund herumgedreht werden. Du kannst inaktiv sein, ohne dass man dir vorwirft, nichts getan zu haben und du kannst aktiv sein, ohne den Vorwurf zu hören, das Falsche getan zu haben. Denn als 1. Vorsitzender einer Sektion, und das ist in anderen Vereinen nicht anders, hat man es nicht immer leicht. Da wird von einem erwartet, es allen recht zu machen. Wie man das jedoch anstellen soll, kann keiner sagen. Deshalb hast du es genau richtig gemacht. Du bist deiner Linie treu geblieben, auch wenn das dem einen oder anderen nicht schmeckte.

So hast du etliche Stunden deiner Freizeit, oft bis in die späte Nacht hinein, für die Sektion und Sudetendeutsche Hütte verwendet. Oft mit Schweiß auf der Stirn – ob dieser nun von der Anstrengung auf dem Weg zur und rund um unsere Hütte kam, oder durch kniffligen Situationen – und mit ganz viel Herzblyt hast du agiert, reagiert und delegiert. Dabei hat dir Martha stets den Rücken freigehalten und viele Stunden auf dich verzichtet. Ohne einen

solchen Partner kann man kein Ehrenamt gewissenhaft und 100-prozentig ausführen.

Kürzlich wurde ich von unserem örtlichen Amtsblatt zum Thema Ehrenamt interviewt. Meine Antworten auf die Fragen, warum ich ehrenamtlich tätig bin, wie hoch mein Zeitaufwand fürs Ehrenamt ist und wie ich zu meinem Ehrenamt stehe, treffen – da bin ich mir sicher – auch voll und ganz auf dich zu. Sie lauteten wie folgt:

Manchmal muss man einfach selbst tätig werden. Über den Zeitaufwand darf man dabei nicht nachdenken und man darf auch nicht erwarten, dass andere sehen, wie viel Arbeit hinter manchen noch so klein erscheinenden Dingen steckt. Die Hauptsache ist, man steht voll und ganz dahinter und hat viel Spaß daran. Halbe Sachen mache ich nicht und ich bin stolz darauf, was ich bisher bewegen und erreichen konnte. Das ist der wahre Lohn des Ehrenamtes und ich kann es jedem nur weiterempfehlen, da so eine Aufgabe das Leben echt bereichert.

Vielen herzlichen Dank, lieber Klaus, für deine Arbeit in und für unsere Sektion!

Tja, und dann kommt man sicher irgendwann an den Punkt, das Ruder aus der Hand zu geben und sich zurück zu lehnen – sicher auch mit etwas schwerem Herzen. Das Ganze aus einer anderen Perspektive zu betrachten und ganz gelassen einfach nur zu beobachten.

Endlich hat man Zeit für all die Dinge, die man sich schon so oft vorgenommen und doch wieder verschoben hat. So, wie z.B. die Tour, die du doch schon immer auf den einen Berg rechts neben der Kufsteiner Autobahn in Richtung Hütte machen wolltest. Jetzt ist endlich Zeit dafür. Ohne dass E-Mails warten, abgerufen und beantwortet zu werden, ohne dass Anrufer auf deinen Rückruf warten und ohne, dass unerledigte Dinge auf ihre Erledigung warten.

Deshalb haben wir uns entschieden, dir ein kleines Geschenk zum Wechsel in den Ehrenamtsruhestand zu machen.

Ein Gutschein für ein Wochenende auf einer Hütte deiner Wahl, damit du endlich auf deinen Berg kommst!

Dir lieber Klaus, alles Gute und vor allem gute Gesundheit, damit du noch lange auf den Bergen herumkraxeln kannst, aber auch, damit wir dich noch lange in unserer Mitte haben!

Im Namen der Sektion
Birke Martin

Wir fusionieren mit der Sektion Schwaben

Regionalgruppenleitung

- Regionalgruppenleiter/in
- Stellvertretende/r Regionalgruppenleiter/in
- Kassierer/in
- Schriftführer/in

Referat Hütte

- Hüttenwart/in
- Gebietsbetreuer/in
- weitere/r Hüttenreferent/in

Referat Finanzen

- Kassierer/in
- zwei Rechnungsprüfer/innen

Referat Öffentlichkeitsarbeit

- Schriftführer/in
- Homepagepflege
- Redaktion
- Schriftverkehr

Referat Traditionspflege

Notarieller Verschmelzungsvertrag



3. Ausfertigung

der

Urkunde

des Notars

Hans Ulrich Kurz

in 70173 Stuttgart, Königstraße 31

Telefon: 0711/12098172

Fax: 0711/12098174

vom

16. März 2013

für

Sektion Sudeten des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V.,

Sitz Esslingen

Nr. 266 der Urkundenrolle für 20 13

Kundenrolle Nr. 244 / Jahrgang 2013

E S S L I N G E N

Geschehen am 16. März 2013

-i.W. sechzehnten März zweitausenddreizehn-

Dr mir, dem

Notar Hans Ulrich K u r z
in 70173 Stuttgart, Königstraße 31,

erscheinen heute in Gebäude 3 Franziskanergasse, 73728 Ess-
lingen, wohin ich mich auf Ersuchen begeben habe:

1. Herr Klaus S v o j a n o v s k y ,
geb. am 02. Juli 1944,
geschäftsansässig Kirchstr. 26, 71287 Weissach,
2. Frau Birke M a r t i n geb. Hantschel,
geb. am 23. September 1972,
geschäftsansässig Kirchstr. 26, 71287 Weissach,

welche erklären, sie handeln im Rahmen dieser Urkunde
nicht im eigenen Namen, sondern in ihrer Eigenschaft als
gemäß § 26 BGB vertretungsberechtigte Vorstände des im
Vereinsregister des Amtsgerichts Esslingen/Neckar unter VR
745 eingetragenen Vereins

**Sektion Sudeten des
Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.,
Sitz Esslingen,**

3. Herr Dr. Wilhelm S c h l o z ,
geb. am 05. April 1940,
geschäftsansässig Georgiiweg 5, 70597 Stuttgart,
4. Herr Albert L i p p ,
geb. am 02. November 1942,
geschäftsansässig Georgiiweg 5, 70597 Stuttgart,

welche erklären, sie handeln im Rahmen dieser Urkunde
nicht im eigenen Namen, sondern in ihrer Eigenschaft als
gemäß § 26 BGB vertretungsberechtigte Vorstände des im
Vereinsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter VR 2206
eingetragenen Vereins

**Sektion Schwaben des
Deutschen Alpenvereins (DAV) 1869 e. V.,
Sitz Stuttgart.**

Die Erschienenen weisen sich aus durch Vorlage ihrer amtlichen
mit Lichtbild versehenen gültigen Ausweise.

Die Frage des Notars nach einer Vorbefassung i.S. von § 3 Abs.
1 Nr. 7 BeurkG wurde von den Erschienenen verneint.

Die Erschienenen erklären sodann mit der Bitte um Beurkundung
folgenden

Verschmelzungsvertrag

zu notariellem Protokoll:

**§ 1
Verschmelzung**

Der im Vereinsregister des Amtsgerichts Esslingen unter VR 745
eingetragene Verein

**Sektion Sudeten des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.,
Sitz Esslingen,**

-im Folgenden "Übertragender Verein" genannt-

ü b e r t r ä g t

gegen Gewährung von Mitgliedschaftsrechten, wie in § 2 dieser
Urkunde näher bezeichnet, sein Vermögen als Ganzes mit allen
Rechten und Pflichten unter Ausschluss der Abwicklung und
Liquidation (§§ 41 ff. BGB)

im Wege der Verschmelzung durch Aufnahme

gem. §§ 4 ff. UmwG auf den im Vereinsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter VR 2206 eingetragenen Verein

**Sektion Schwaben des Deutschen Alpenvereins (DAV) 1869 e.V.,
Sitz Stuttgart,**

-im Folgenden "übernehmender Verein" genannt-.

§ 2

Mitgliedschaftsrechte

1. Der übernehmende Verein gewährt den Mitgliedern des übertragenden Vereins je die Rechte als ordentliches Mitglied in dem übernehmenden Verein.

2. Jedes Mitglied des übertragenden Vereins kann bis zum Ablauf des 31. März 2014 ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist aus dem übernehmenden Verein austreten. Insoweit gelten die Regelungen der Satzung des übernehmenden Vereins nicht.

3. Die Mitglieder des übertragenden Vereins haben, ab dem Kalenderjahr 2014, in dem die Verschmelzung stattfindet, jene Beiträge zu zahlen, die der übernehmende Verein für alle seine Mitglieder festgesetzt hat.

4. Ehrenmitglieder oder fördernde Mitglieder des übertragenden Vereins werden Ehrenmitglieder oder fördernde Mitglieder des übernehmenden Vereins. Ehrenvorsitzende des übertragenden Vereins werden, soweit sie dies durch schriftliche Erklärung gegenüber dem Vorstand des übernehmenden Vereins innerhalb eines Jahres nach Wirksamwerden der Verschmelzung wünschen, Ehrenmitglieder des übernehmenden Vereins.

§ 3

Stellung im übernehmenden Verein

Der übernehmende Verein ist gemäß § 13 der Satzung unter anderem in Bezirksgruppen organisiert.

Der übertragende Verein, bislang als selbständiger Verein als Sektion des Deutschen Alpenvereins DAV geführt, wird im übernehmenden Verein einer Bezirksgruppe gleichgestellt. Sie führt

den Namen "Regionalgruppe Sudeten" und konstituiert sich in einer ersten Mitgliederversammlung der Bezirksgruppe nach der Verschmelzung.

Die "Regionalgruppe Sudeten" kann sich eine Geschäftsordnung geben. Eine eigene Rechtspersönlichkeit kommt der Bezirksgruppe nicht zu. Der Leiter der "Regionalgruppe Sudeten" hat einen Sitz im Hauptausschuss des übernehmenden Vereins.

§ 4

Stichtage

1. Verschmelzungstagsrichttag ist der 01. Januar 2014, 0.00 Uhr.

Ab diesem Tag gelten alle Handlungen und Geschäfte des übertragenden Vereins als für Rechnung des übernehmenden Vereins vorgenommen.

Nutzen und Lasten des Vermögens des übertragenden Vereins gehen von dem Verschmelzungstagsrichttag an auf den übernehmenden Verein über.

2. Zum selben Stichtag werden die Mitgliedschaftsrechte der früheren Mitglieder des übertragenden Vereins bei dem übernehmenden Verein gewährt.

3. Der Verschmelzung wird der noch zu errichtende Jahresabschluss des übertragenden Vereins zum 31. Dezember 2013 zugrunde gelegt.

§ 5

Besondere Rechte und Vorteile

1. Der übernehmende Verein gewährt gemäß § 5 Absatz 1 Nr. 7 UmwG, dem übertragenden Verein und seinen einzelnen Mitgliedern folgende Sonderrechte gemäß § 35 BGB:

1. Regionalgruppe und ihre Funktionen

1. Die "Regionalgruppe Sudeten" wird einer Bezirksgruppe in der Sektion Schwaben gleichgestellt. Sie genießt Bestandsrecht in der Sektion Schwaben so lange sie die in

der Geschäftsordnung nach § 13, 3. der Satzung festzulegenden Funktionen erfüllen kann. Eine Auflösung der Regionalgruppe nach § 13, 1. der Satzung wird auf 2 Wahlperioden ausgeschlossen, die Auflösung einer eventuell nachfolgenden "Gruppe Sudeten" innerhalb der Sektion wird unbefristet ausgesetzt.

2. Für die Besetzung der Funktionen HuttenwartIn für die Sudetendeutsche Hütte (mit Vertretung im Hauptausschuss der Sektion gemäß § 19, 1., g) der Satzung) und Arbeitsgebiets- und WegebetreuerIn für das AV-Arbeitsgebiet bei der Sudetendeutschen Hütte hat die "Regionalgruppe Sudeten" Vorschlagsrecht. Der Vorstand der Sektion Schwaben wird für seinen Wahlvorschlag nach § 19, 3. der Satzung dem Vorschlag der Regionalgruppe für den/die HuttenwartIn folgen, sofern nicht schwerwiegende Gründe dagegen sprechen.
3. Der/die Vorsitzende der "Regionalgruppe Sudeten" soll für eine Wahlperiode beratend an Vorstandssitzungen der Sektion Schwaben zu allen Themen der Regionalgruppe und/oder der Sudetendeutschen Hütte teilnehmen. Er/sie kann für diese Zeit als Delegationsmitglied der Sektion an den Hauptversammlungen des Deutschen Alpenvereins e.V. teilnehmen.
4. Die "Regionalgruppe Sudeten" kann Mitglied in der "Vereinsgemeinschaft Wolfstor in Esslingen" werden.
5. Über den Verbleib historischer Unterlagen der Sektion Sudeten wird in Abstimmung mit dem Archiv der DAV-Bundesgeschäftsstelle einvernehmlich entschieden.

Sudetendeutsche Hütte

1. Der Name der Hütte darf nicht verändert werden. Heimatbezogene Einrichtungen sollen bestehen bleiben. Dies gilt auch für Wegebezeichnungen im AV-Arbeitsgebiet. Die besondere Beziehung der "Regionalgruppe Sudeten" zur Sudetendeutschen Hütte wird von der Sektion Schwaben bei allen die Hütte betreffenden Entscheidungen respektiert.
2. Bestehende Rechtsverhältnisse, Vereinbarungen und Planungen sowie der allgemein gute Zustand der Hütte werden von der Sektion Schwaben fortgeführt.
3. Die traditionelle Unterstützung des Huttenbetriebs durch die Sektion Sudeten und die Zusammenarbeit mit den Hutten-Patenschaftssektionen des DAV werden von der "Regionalgruppe Sudeten" im Rahmen einer sektionsinternen Huttenpatenschaft fortgeführt und von der Sektion Schwaben unterstützt. Dafür entstehende Kosten werden dem Huttenetat zugeordnet. Dabei sollen die Unkosten für

ehrenamtliche Arbeitseinsätze die Kosten für deren gewerbliche Erledigung nicht übersteigen.

3. Finanzen

1. Die "Regionalgruppe Sudeten" wird entsprechend den Bezirksgruppen der Sektion Schwaben finanziert. Die Sektion Schwaben legt für die "Regionalgruppe Sudeten" ein eigenes Konto an, über das nach einem Jahr Übergangszeit die Finanzgeschäfte der Regionalgruppe abgewickelt werden.
2. Das am Stichtag der Verschmelzung vorhandene Vermögen in bar und auf den Konten der bisherigen Sektion Sudeten steht bis zu einer Höhe von 15.000 € der "Regionalgruppe Sudeten" für ihre Aktivitäten zur Verfügung.
3. Spenden für die Sudetendeutsche Hütte oder für Aufgaben der "Regionalgruppe Sudeten" werden entsprechend ihrer Zweckbindung verwandt.
4. Die Aktivitäten der "Regionalgruppe Sudeten" werden gemäß Satzung und Geschäftsordnung eigenständig entschieden und aus den zuvor genannten jährlichen Einnahmen und dem vor genannten Vermögen finanziert. Wenn die Jahreseinnahmen dafür nicht ausreichen, werden begründete Sonderausgaben aus dem Übergang von einer selbständigen DAV-Sektion in eine Regionalgruppe auf Nachweis über 2 Jahre bis zu 1.000 € pro Jahr und Sonderausgaben für die sudetendeutsche Traditionspflege über 5 Jahre mit ebenfalls bis zu 1.000 € pro Jahr von der Sektion Schwaben getragen.

2.

Besondere Vorteile nach § 5 Abs. 1 Nr. 8 UmwG, soweit nicht in diesem Verschmelzungsvertrag ausdrücklich eingeräumt, werden nicht gewährt.

§ 6

Arbeitnehmer und Betriebsrat

Keiner der beteiligten Vereine hat einen Betriebsrat, was die Vorstände der beteiligten Vereine dem Registergericht ausdrücklich versichern.

Der übertragende Verein hat keine Arbeitnehmer. Sämtliche 7 (sieben) Arbeitnehmer des übernehmenden Vereins bleiben unverändert ab dem Verschmelzungstichtag Arbeitnehmer des übernehmenden Vereins. An ihren Arbeitsverhältnissen treten keine Änderungen durch die Verschmelzung ein.

**§ 8
Grundvermögen**

Die übertragende Verein verfügt über eine Hütte in Matriel/
Osttirol in Österreich.

Soweit die Übertragung des Grundeigentums des übertragenden
Vereins nach österreichischem Recht weiterer Formerfordernisse
bedarf, verpflichten sich die Beteiligten gegenseitig zur Mit-
wirkung bei der Erfüllung dieser Formerfordernisse.

**§ 9
Prüfung der Verschmelzung**

Sowohl der übertragende als auch der übernehmende Verein sind
nichtwirtschaftliche Vereine im Sinne des § 21 BGB. Die betel-
ligten Vereine gehen davon aus, dass eine Prüfung der Ver-
schmelzung nicht erforderlich ist (§ 100 UmwG).

**§ 10
Kosten**

Die durch diesen Vertrag und seine Ausführung entstehenden
Kosten und Steuern trägt der übernehmende Verein. Dies gilt
auch, wenn die Verschmelzung scheitert.

**§ 11
Wirksamkeit des Vertrages**

1. Der Verschmelzungsvertrag wird nur wirksam, wenn der Vertrag
der je nach § 26 BGB vertretungsberechtigten Vorstände
unterschrieben ist und die beteiligten Vereine durch Beschluss
(Verschmelzungsbeschluss) der Mitgliederversammlungen mit
einer Mehrheit von drei Vierteln dem Vertrag zustimmen.

2. Weitere Vereinbarungen werden nicht gewünscht, insbesondere
keine Befristungen, Bedingungen oder Rücktrittsrechte, im
Übrigen gelten die gesetzlichen Bestimmungen.

**§ 12
Salvatorische Klausel**

Sollten Bestimmungen dieses Vertrages ergänzungsbedürftig oder
unwirksam sein, so soll dies auf die Gültigkeit und Wirksam-
keit der übrigen Erklärungen im übrigen keinen Einfluss haben.
Das gleiche gilt, soweit sich in diesem Vertrag eine Lücke
herausstellen sollte. Anstelle der unwirksamen Bestimmungen
oder der Lücke soll eine angemessene Regelung treten, die,
soweit rechtlich möglich, dem am nächsten kommt, was die Ver-
eine gewollt haben.

**§ 13
Belehrung**

Der Notar hat die beteiligten Vereine darauf hingewiesen, dass
dieser Vertrag zu seiner Wirksamkeit der Zustimmung der
Mitgliederversammlungen beider beteiligten Vereine bedarf
und dass der Abstimmungsbeschluss der jeweiligen Mitgile-
derversammlung der notariellen Beurkundung bedarf.

- die Vorstände beider Vereine verpflichtet sind, die Anmel-
dungen zum Vereinsregister unverzüglich nach Vorliegen
der Abstimmungsbeschlüsse der Mitgliederversammlung bei-
der Vereine und Vorliegen des Jahresabschlusses zum 31.
Dezember 2013 des übertragenden Vereins vorzunehmen;

- Gläubigern beider Vereine auf Anmeldung und Glaubhaft-
machung ihrer Forderungen hin nach Maßgaben des § 22 UmwG
Sicherheit zu leisten ist;

Der Notar erörterte weiter mit den Beteiligten die §§ 2 ff,
99 ff. UmwG. Er wies insbesondere darauf hin, dass

- die Vorstandsmitglieder für etwaige Verschmelzungsschaden
nach Maßgabe der §§ 25 ff. UmwG haften;
- der übertragende Verein mit der Eintragung der Verschmel-
zung im Vereinsregister des Sitzes des übernehmenden Ver-
eins erlischt. Mit der Eintragung der Verschmelzung wer-
den die Mitglieder des übertragenden Vereins Mitglieder
des übernehmenden Vereins. Der übernehmende Verein wird
Gesamtrechtsnachfolger des übertragenden Vereins;

• der Notar keine steuerlichen Auskünfte erteilt. Die Beteiligten haben versichert, dass sie sich diesbezüglich an das zuständige Finanzamt oder an einen Steuerberater gewandt haben.

§ 14
Vollmacht

Die Beteiligten erteilen für sich und ihre Rechtsnachfolger an Angestellten des amtierenden Notars

1. Frau Susanne Duronic,
Rechtsanwalts- und Notarfachangestellte,
Geschäftsansässig Königstr. 31, 70173 Stuttgart,
2. Frau Dorothee Hutter,
Dipl.-Volkswirtin,
Geschäftsansässig daselbst,

-je einzeln-

die Vollmacht, sie bei der Abgabe aller Willenserklärungen - auch Anmeldungen zum Vereinregister - zu vertreten, die im Vollzug dieser Urkunde noch erforderlich oder zweckmäßig sein sollten, insbesondere zur Behebung von etwaigen Anstandungen des Registergerichts.

Die Bevollmächtigten sind von den Beschränkungen des § 161 BGB freit.

Die Vollmacht darf nur beim amtierenden Notar oder seinem öffentlich bestellten Vertreter Gebrauch gemacht werden.

Vorstehende Niederschrift wurde den Erschienenen vom Notar vorgelesen, von ihnen genehmigt und eigenhändig wie folgt unterschrieben:

Wanda Höger
Birke Albrin / *Willelmilla Albrin*

Notar: *[Signature]*

Vorstehende, mit der Urschrift übereinstimmende

A U S F E R T I G U N G

wird hiermit der

Sektion Sudeten des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V.,
Sitz Esslingen,

erteilt.

Stuttgart, den 20. März 2013

[Signature]
NOTAR
HANS JURICH KURT
Stuttgart



Der Schatzmeister berichtet

Jahresrechnung 2012

Dies war wohl meine letzte Jahresrechnung, die ich in einer Mitgliederversammlung präsentieren durfte. Es ist die 30., die von mir vorgestellt wurde und sie ist darüber hinaus auch eine sehr positive, denn sie schließt mit einem Überschuss von insgesamt beinahe 16.000 EUR. Erstmals in diesen Jahr konnte auch unsere Sudeten-deutsche Hütte mit knapp 4.500 EUR zu diesem erfreulichen Gesamtergebnis beitragen.

Ja, wir alle haben unsere Hausaufgaben gemacht. Sie alle, die uns in den vielen Jahren durch zahlreiche Spenden oder aber auch durch Mitarbeit in den Gremien des Vereins oder auf Arbeitswochen auf der Hütte sich voll für unsere Ziele eingesetzt haben. So haben wir heute eine voll intakte und auf einem hochwertigen technischen Standard basierende Hochgebirgshütte. Bereits in 2012 zeigt sich nun der Lohn dieser Mühen. Neben der Sanierung der Seilbahnstützen waren lediglich kleinere Erhaltungsmaßnahmen notwendig. Die gesetzlichen notwendigen Wartungs- und Prüfarbeiten nehmen wegen der hohen technischen Ausrüstung zwar einen größeren Stellenwert ein, konnten aber durch die Erhöhung der Nächtigungsgebühren abgefangen werden.

Ergebnisrechnung 2012 Hütte	
Erträge	
Nächtigungsgebühren	12.716,50 EUR
Umweltbeitrag	147,50 EUR
Hütten/Seilbahnpacht	1.420,00 EUR
Beitrag Bad Hersfeld	2.088,00 EUR
Beitrag Kelheim	4.754,00 EUR
Energieumsatz	600,00 EUR
Summe Ertrag	21.726,00 EUR
Aufwendungen	
Zinsen	408,69 EUR
Betriebskosten	3.237,20 EUR
Beiträge und Abgaben	267,00 EUR
Bau/Reparaturen	7.803,63 EUR
Wege	5.519,09 EUR
Summe Aufwand	17.235,61 EUR
Gewinn	4.490,39 EUR
Summe	21.726,00 EUR

wetterschäden haben unsere Kasse belastet und so ist das gesamte Wegenetz dank der Arbeit unseres Wegepflegers Resinger und unserer Wegewartin Renate in einem tadellosen, ja beispielhaften Zustand.

Ergebnisrechnung 2012 Gesamt	
Erträge	
Mitgliedsbeiträge	19.468,07 EUR
Aufnahmegebühren	100,00 EUR
Spenden	5.759,02 EUR
Zuschüsse	5.015,06 EUR
DAV	4.600,00 EUR
Nationalpark	415,06 EUR
Zinsen	126,11 EUR
Verkaufserlöse	135,00 EUR
Ertrag der Hütte	21.726,00 EUR
Summe Ertrag	52.329,26 EUR
Aufwendungen	
Beitragsabföhr. DAV	9.393,57 EUR
Ausbildung, Ausrüstung, Veranstaltungen	441,03 EUR
Verwaltungskosten	9.014,59 EUR
Reisekosten	4.762,33 EUR
Geschäftsstelle	2.066,57 EUR
Porti, Telefon	2.185,69 EUR
Gebühren, Versicherungen	424,55 EUR
Umlage Sektionem.	82,60 EUR
Aufwand Hütte	17.235,61 EUR
Summe Aufwand	36.591,95 EUR
Gewinn	15.737,31 EUR
Summe	52.329,26 EUR

Jahresrechnung 2012 Vermögen zum 31.12.2012	
Aktiva	
Kasse	147,13 EUR
Forderungen	10.376,00 EUR
BW-Bank	1.778,38 EUR
lfd. Konto	42,42 EUR
Festgeld	1.735,96 EUR
Raiffeisenbank	14,88 EUR
Vortrag	14.924,74 EUR
Summe	27.241,13 EUR
Passiva	
Darlehen DAV	11.504,12 EUR
Zuföhrung Rückstellung	15.737,31 EUR
Summe	27.241,13 EUR

Natürlich haben wir auf das Wetter keinen Einfluss. Aber

Haushaltsplan Hütte und Wege 2013

Erträge

Nächtigungsgebühren	11.000,00 EUR
Umweltbeitrag	150,00 EUR
Hütten/Seilbahnpacht	1.400,00 EUR
Patenschaftsbeiträge	6.500,00 EUR
Energieumsatz	600,00 EUR
Summe Ertrag	19.650,00 EUR

Aufwendungen

Zinsen	400,00 EUR
Betriebskosten	4.000,00 EUR
Beiträge und Abgaben	300,00 EUR
Investitionen/Reparaturen	9.500,00 EUR
Wege	7.500,00 EUR
Summe Aufwand	21.700,00 EUR

Haushaltsplan 2012

Erträge

Mitgliedsbeiträge	18.500,00 EUR
Aufnahmegebühren	50,00 EUR
Spenden	5.000,00 EUR
Zuschüsse	7.000,00 EUR
Verkaufserlöse	200,00 EUR
Zinsen	100,00 EUR
Ertrag der Hütte	19.650,00 EUR
Summe Ertrag	50.500,00 EUR

Aufwendungen

Beitragsabführung DAV	9.200,00 EUR
Ausbildung, Ausrüstung, Veranstaltungen	1.300,00 EUR
Verwaltungskosten	6.000,00 EUR
Reisekosten	6.500,00 EUR
Gebühren, Versicherungen	500,00 EUR
Aufwand der Hütte	21.700,00 EUR
Zuführung Rückstellung	5.350,00 EUR
Summe Aufwand	50.500,00 EUR

serungsarbeiten wie z.B. die Ummantelung der Fensterbänke und ähnliches sind geplant. Doch all diese Arbeiten werden wir weitgehendst in Eigenregie und damit ohne wesentliche Belastung unseres Budgets durchführen. Und wenn dann der Wettergott uns wieder hold ist, werden wir auch das Jahr 2013 mit einem gewissen Überschuss abschließen können.

Herbert Javitz, Schatzmeister

Das Hüttenjahr 2012**2012 – ein Hüttenjahr mit Sonnenschein und Regen**

Wir werden auch in diesem Jahr weiter daran arbeiten, dass wir die Hütte als auch das Wegenetz in seinem derzeitigen Zustand erhalten können. In einer Arbeitswoche Ende Juni wollen wir zusammen mit der Sektion Hirschfeld einen öffentlichen Grillabend mit Musik und

Am 14. Juni wurde die Sudetendeutsche Hütte sanft aus ihrem neunmonatigen Winterschlaf von Renate, Manfred

schein geweckt. Das Wetter wurde gleich genutzt, um die Hütte komplett durchzulüften. Parallel wurde die alte und defekte Kühltruhe aus dem Keller vor die Hütte gebracht, für den Flug ins Tal am nächsten Tag.

Am Tag darauf erschien der Hubschrauber pünktlich zur vereinbarten Zeit. Er flog Roland mitsamt vieler guter und nötiger Sachen für den kommenden Hüttenbetrieb hinauf, mit Unterstützung weiterer fleißiger Hände im Tal. Schließlich wollten im Sommer viele Gäste, Sektionsmitglieder und Heinzelmännchen auf der Hütte verköstigt werden. Zu diesen Heinzelmännchen der Arbeitswoche gehörten vor allem Mitglieder unserer Patenschaftsaktion Bad Hersfeld, die mit viel Eifer unter Rolands und Hartmuts Regie am Werken waren.

Dazu gehörten Beton- und Streicharbeiten bis in erreichbare Höhen an den Seilbahnstützen. Eine mehr als gründliche Reinigung des Winteraumes durch Heinzelmännchen Franz und viele weitere, eigentlich jedes Jahr wiederkehrende Arbeiten. Zum Beispiel Reinigen der Feuer-/Rauchmelder, Fluchtwegbeleuchtung und Solarpaneelen. Ein Werk im Karlsbader Zimmerlager wurde durch Alfred zu Ende geführt. Im Jahr zuvor hatte Hans für die Deckenverkleidung Holz zugeschnitten und hinauf gebracht, das nur noch getauscht werden musste. Aber leider war es Hans nicht vergönnt, sein Werk zu Ende zu bringen.

Einige Tage später zog eine Front mit vielen Gewitterschauern durch die Granatspitzgruppe. Davon ließen sich aber einige Sektionsmitglieder und ein dreiköpfiges Team nicht abhalten, vom 3. bis 4. Juli zwei Tage auf der Hütte zu verbringen. Roland ließ es sich auch nicht nehmen, diese gesellige Runde mit Kasknöpfl und Kaiserschmarrn zu verwöhnen.



Hüttenwirt Roland Rudolph serviert frische Käseknöpfl

Das dreiköpfige Team bestand aus einer Tontechnikerin, einem Kameramann und einer Redakteurin mitsamt ih-

von ServusTV einen Film hier oben zu drehen. Mit vielen Außen- und Innenaufnahmen sowie einigen Interviews erstellte diese kleine Gruppe einen beeindruckenden Kurzfilm über unsere Hütte, in dem sie als noch recht unbekanntes Kleinod gepriesen wird. Obwohl der Termin für die Dreharbeiten nur wenige Tage zuvor vereinbart wurde, fanden sich viele Ausschuss- und Vorstandsmitglieder auf der Hütte ein.



Das Fernsehteam von ServusTV auf der Hütte

Das Filmteam benötigte aber auch Renate als Darstellerin bei der Hütte. Sie zeigt im Film ihre Tätigkeit als Wegewart. Ohne begehbare Wege nutzt die schönste Hütte nichts. Mit Paul hatte Renate bereits schon länger geplant, wenn es das Wetter zulässt, die zwei Brücken am Silesia Höhenweg unterhalb des Gradétszattels gemeinsam aufzuziehen. Am 4. Juli, das war auch noch der zweite Drehtag, war es soweit. Ohne diese zwei Brücken sind die zwei Bachläufe des Müntanitzbaches in der Schneeschmelze oder nach Regenfällen für die meisten Großglocknerumrundungstouristen nicht passierbar. So trafen sich Paul (stieg vom Dorfer Tal auf) und Thorsten (kam über den Gradétszattel) am frühen Vormittag bei den im letzten Herbst demontierten und auf die Seite geräumten Brücken. Nun wurden die langen und schweren Bretter über die Bäche gebracht, fixiert und mit Geländer versehen. Auch wenn nach zwei Stunden beide Brücken fertig waren, darf nicht vergessen werden, wie viel Aufwand nötig ist, von der Idee, hier eine Brücke zu errichten, bis die Brücke dann später auch an der richtigen, nicht mit Maschinen erreichbaren Stelle steht.

Außer dem Brückenbau mit Paul wollte Renate 2012 auch alle Wege auf Schäden kontrollieren, wie ebenfalls die Seilversicherungen und Markierungen. Aber auch bei diesem Vorhaben konnte sie nicht so viel verwirklichen wie erhofft. Der größte Feind des Bergsteigers schlug zu, das schlechte Wetter. Im September musste Renate die Begehung des Silesia Höhenweges abbrechen. Ebenso konnten nicht viele Markierungen erneuert werden. Die Felsen waren durch die häufigen Regenperioden immer feucht. Aber auf feuchten Steinen hält keine Farbe. Die

Unser fleißiger Wegewart war auch sonst nicht untätig. Unter anderem ist sie zwischen der Goldriedbahn und der Hütte den Sudetendeutschen Höhenweg und den weiteren Weg bis zur Felbertauernstraße komplett abgegangen und hat die Wege in Ordnung gebracht. Daneben sind alle Seilsicherungen kontrolliert und für sicher befunden worden. Seilsicherungen, die häufig benutzt werden, sind öfters zu kontrollieren, vor allem, wenn Unwetter waren. Davon hatten wir genug.

Zum jährlich stattfindenden Hüttentreff kamen 2012 mehr Bergkameraden der Sektion. Ausschlaggebend war nicht das Wetter oder die Hütte, vielmehr fand am 4. August an der Bank auf der anderen Seeseite gegenüber der Hütte ein Gedenkgottesdienst statt. Mit der bergbegeisterten Referentin Rosi wurde im Gottesdienst an unseren verstorbenen Hüttenwart Hans Ludwig gedacht. Die Bank wurde 2011 Hans Ludwig gewidmet, was durch ein entsprechendes Schild dokumentiert ist. Dass dieses Schild bald so eine Bedeutung haben würde, hat bei der Planung niemand für möglich gehalten.



Gedenken an Hans Ludwig

Neben den Arbeiten, die in der Arbeitswoche sorgfältig und mit viel Eifer verrichtet werden, gibt es weitere Arbeiten, die zu erledigen sind. Dabei stach 2012 besonders Manfred hervor. Manfred ist spontan bei guter Wettervorhersage nach Osttirol gefahren und hat so viel Zeit auf der Hütte verbracht. Dabei hat er gemeinsam mit Roland die Klärgrube und die Filtersackanlage geleert, aber sie haben auch den seit vielen Jahren gesuchten undichten Punkt im Dach gefunden. Bei der Notausstiegs Luke im zweiten Stock tropft seit Jahren Wasser vom Dach in die Hütte, selbst Versuche mit gefärbtem Wasser waren vergeblich. Durch seinen Beruf hat er viel Erfahrung und Wissen im Umgang und Wartung von Masten. So hat er die Seilbahnstützen überall dort gestrichen, wo man in der Arbeitswoche nicht hingekommen ist.

der Hütte nach den Hubschrauberflügen, Arbeit für viele Hände beschert. Kurz vor der Schmelzhütte wurde der Fahrweg drei Mal durch Murenabgänge unpassierbar. Dabei waren sogar zwei Murenabgänge innerhalb einer Woche zu verzeichnen. Paul aus Matriei hat jedes Mal bis zu zwei Helfer organisiert, um diese Stelle wieder befahrbar herzurichten.

Es kam aber noch schlimmer und zwar am Ende der Hüttenöffnungszeit! Für den Hüttenschluss waren u. a. Jackl, Manfred und Renate auf der Hütte, aber alles war gegen einen reibungslosen Ablauf der Hüttenschließung. Ausgestattet mit Lesestoff und Lebensmitteln, ohne terminliche Verpflichtungen kann ein mehrtägiger Schneesturm auf der Hütte ein besonderes Ereignis sein. Nicht aber, wenn der Hüttenabschluss naht und der Sturm nicht nachlässt. Petrus hatte aber ein Einsehen, und so begann der Freitag (14. September) bei schönstem Sonnenschein, aber mit -15°C ! Jackl, Manfred und Renate begaben sich auf den Weg hinunter zur Schmelzhütte, in einer filmreifen Art. Durch den Schnee der vergangenen Tage kullerten sie mehr bergab, als dass sie auf den Beinen standen.

Jackl blieb bei der Schmelzhütte, Manfred ging weiter zur Steiner Alm und Renate stieg ab zur Seilbahnstation an der Felbertauernstraße. Geplant war, dass Roland das restliche Material wie Getränkekästen oder Abfallsäcke mit der Seilbahn hinunterfuhr, dann mit dem Traktor zur Steiner Alm und dann mit der anderen Seilbahn zur Felbertauernstraße gebracht werden sollte. Soweit der Plan. Roland konnte alles zur Schmelzhütte hinunterfahren, bevor er das Aggregat und alle weiteren Anlagen abschaltete. Nun schloss er die Hütte für ihren Winterschlaf ab und stieg zur Schmelzhütte ab.

Als erstes war die Batterie unseres Traktors dank der langen Kälte leer. Franz half mit der Batterie seines Traktors aus, aber dieser stand vorne auf der Steiner Alm. Dann fuhr Roland mit dem Traktor das Material vor zur Steiner Alm, aber beim zweiten Rückweg geschah das Unglück, ein Plattfuß! Es ging nichts mehr! Somit musste Roland das erste Mal, seit er unser Hüttenwirt ist, den Hüttenabschluss abrechnen. Er konnte nichts weiter mehr zur Felbertauernstraße hinunterbringen, wo neben Renate und Paul auch der Getränkefahrer vergeblich auf die Kisten mit dem Leergut wartete.

Am Tag vorher hatte unser Heintzelmännchen Paul den Weg von der Schmelzhütte zur Steiner Alm kurzfristig befahrbar und somit den Hüttenschluss überhaupt möglich gemacht. Aber schon am nächster Tag stieg Paul wieder auf, demontierte das defekte Rad, brachte es zu Tale und ließ einen neuen Reifen aufziehen. Für den Hüttenabschluss stieg er nun das dritte Mal auf und montierte das reparierte Rad wieder. Im Anschluss meldete er Roland die Betriebsfähigkeit des Traktors. Einige Tage später hat

Material nun ohne Probleme von der Schmelzhütte (aus der Seilbahnstation) zur Felbertauernstraße gebracht.

Allen Personen, Bergkameraden, Helfern, Sektionsmitglieder und und und ... sei hiermit für ihre Mitarbeit und Hilfe im Jahr 2012 auf der Sudetendeutschen Hütte herzlich gedankt.

Renate Ludwig

Der Beitrag von ServusTV zur Sudetendeutschen Hütte kann im Internet angesehen werden:

Auf www.servustv.com im Suchfeld „Sudetendeutsche Hütte“ eingeben oder über den Link: <http://www.servustv.com/cs/Satellite/Article/Sudetendeutsche-Huette-011259439099755>

Rückblick Jahresaktivitäten 2012

Ursprünglich waren über 50 Veranstaltungen geplant, über 50 wurden auch durchgeführt, allerdings sind einige ausgefallen, es kamen aber neun Kletterveranstaltungen dazu, die nicht offiziell geplant waren.

Mit 12 Aktivitäten hat unsere Bezirksgruppe Kassel eine Veranstaltung weniger als unsere Familiengruppe angeboten und letztendlich doch 13 durchgeführt: von der Tageswanderung über eine 1-wöchige Berlinfreizeit bis zur 2-wöchigen Wanderfreizeit auf Sylt. 268 km wurden so insgesamt gewandert. 450 Wanderbeine waren dabei unterwegs; bei jeweils 9 bis 26 Teilnehmern sind das durchschnittlich über 17 Aktivisten je Veranstaltung. Günther Söllner und seiner Truppe herzlichen Dank.

Von München aus organisierte das Ehepaar Schunda drei Veranstaltungen, wie die Bergmesse bei der Kelheimer Hütte (7 Teilnehmer der Sektion Sudeten) und die Adventwanderung um München (18 Teilnehmer mit TuS München-Ost), der Nordic Walking Treff war leider durch Witterungseinflüsse stark beeinträchtigt.

Unsere Familiengruppe konnte von ihren 13 geplanten leider auch nur knapp zehn durchführen. Da fiel halt auch einiges ins Wasser. Mehr können Sie im Bericht der Familiengruppe nachlesen.

Aus klettertechnischer Sicht war 2012 eher etwas verhalten. Geklettert wurde vornehmlich am künstlichen „Fels“ im Kletterzentrum Stuttgart an 6 Tagen, an 3 Tagen im Schwarzwald und auf der Alb.

Alpine Kletterausfahrten gab es dagegen gar nicht, also

Die im Juli geplante Hochtour auf das Allalinhorn mit Michael Wagner ist leider mangels Beteiligung ausgefallen.

An der alpinen Sommer-Wanderwoche ins Valser Tal beteiligten sich acht Berggeher.

Natürlich gab es noch gut besuchte Tageswanderungen wie die Frühjahrs- und die Herbstwanderung, also Alb und Pfalz und die Advent-Wanderung um München, die ja schon erwähnt wurde. Dass ein guter Besuch einer Wanderveranstaltung kein Garant für einen Erfolg ist, mussten unsere Aktivisten schmerzlich und durchnässt bei der zweigleisigen Pfalzwanderung erfahren, schlimmer ging's fast nimmer!

Gerhard Wanke radelte mit zwei weiteren Pedaltretern fast einsam über den ehemaligen Truppenübungsplatz bei Münsingen.

Nicht vergessen werden darf der Hüttentreff! Unsere Hütte bekam bekanntlich auch Besuch von einem ServusTV-Kamerateam, das einen Kurzfilm über unsere Sudetendeutsche Hütte für eine Hüttenserie drehte.

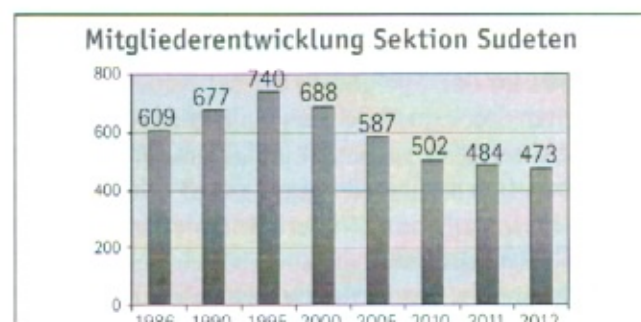
Der Jahresabschluss im Haus Aschenhütte in Bad Herrenalb wurde von unserer Familiengruppe geplant und gestaltet. Am Freitag tagte noch der Ausschuss, am Samstag wurde dann im Hochmoor gewandert und abends per Bilderserie auf das Sektionsjahr zurückgeschaut. Am Sonntag gab es noch eine Abschlusswanderung.

Das war das Tourenjahr 2012! Wenn Sie noch mehr über die durchgeführten Aktivitäten wissen möchten, lesen Sie doch die abgedruckten Berichte der Aktivisten, die teilgenommen haben.

Ein großes Dankeschön an alle Planer, Veranstalter, Organisatoren, Ausrichter usw. für ihre Bereitschaft und ihren Einsatz und natürlich auch an alle Teilnehmer.

Ihr ehemaliger Tourenbeauftragter

Geschäftsstelle



Die Geschäftsstelle informiert

Neue Mitglieder im Jahr 2012

2012 konnten wir 17 neue Mitglieder im DAV und unserer Sektion begrüßen. Wir wünschen allen viel Spaß am Vereinsleben im Alpenverein und der Sektion Sudeten und hoffen, dass viele unser Programm nutzen werden.

Böttcher, Stephan
 Ebert, Florian
 Hansen, Corry
 Hansen, Hendrik
 Hansen, Karsten
 Hansen, Torben
 Hauber, Inge
 Hornickel, Vera
 Koch, Brigitte
 Kratochwil, Amalie
 Leppert, Rosa
 Limbacher, Fritz
 Novotny, Hagen
 Prüher, Rainer
 Utz, Corinna
 Utz, Stephan
 Wiemann, Virginia

Hassloch
 Olten
 Mönshiem
 Mönshiem
 Mönshiem
 Mönshiem
 Ellwangen
 Waldenbuch
 Heimsheim
 Esslingen
 Nürtingen
 Waldenbuch
 Griesheim
 Wald
 Mönshiem
 Mönshiem
 Hassloch

Jubilare 2013

Auf der Mitgliederversammlung 2013 konnten wieder viele Mitglieder für ihre langjährige Mitgliedschaft geehrt werden

70 Jahre

Anton Grossmann
 Gebhard Heinrich

60 Jahre

Dr. Hilmar Milde

50 Jahre

Hildegund Friedel
 Werner Friedel
 Herbert Javitz
 Inge Urbassek

40 Jahre

Uwe Kujadt
 Brunhilde Peterl

25 Jahre

Dietmar Feist
 Dorothea Feist
 Kai Fritsche
 Ingrid Kind
 Stefan Kind
 Dr. Oliver Lücke
 Dr. Stephan Lücke
 Elisabeth Preiss
 Udo Räder
 Wolfgang Schneck

Spenden 2012

Auch im Jahr 2012 haben wir uns wieder über die Spendenfreudigkeit unserer Mitglieder gefreut. Für die finanzielle Unterstützung möchten wir uns ganz herzlich bei allen Spendern bedanken.

Axmann, Brigitte	50,00 EUR
Böhm, Irmtraut	200,00 EUR
Drechsler, Inge und Baldur	25,00 EUR
Dreßler, Heiner und Renate	450,00 EUR
NN	2.000,00 EUR
Friedel, Werner	175,00 EUR
Friedel, Hildegund	50,00 EUR
Dr. Grashey, R.	50,00 EUR
Dr. Güttner, Heidemarie und Klaus	100,00 EUR
Hadamczik, Erika	100,00 EUR
Hansen, Karsten	20,00 EUR
Heide, Ulrich	100,00 EUR
Jäger, Alfons	50,00 EUR
NN	150,00 EUR
Klimt, Rudolf	100,00 EUR
Mühl, Johann	150,00 EUR
Peterl, Brunhilde	100,00 EUR
NN	50,00 EUR
Dr. Seydl, Wolfgang	200,00 EUR
NN	1.150,00 EUR
TSV München	120,00 EUR
Wanke, Gerhard	345,00 EUR

**Wir trauern um unsere im Jahre 2012
verstorbenen Mitglieder**

Walter Geißler
Hans Ludwig
Amalie Warmbrunn

100 Jahre Sektion Saaz

Nun hat also auch unsere „jüngste“ Gründersektion, Saaz, die hundert Jahre erreicht. Wir wissen über ihre Anfänge recht gut Bescheid, da uns eine Festschrift aus dem Jahr 1974 vorliegt, in der Frau Dr. Josefine Heinemann, ehemals Vorsitzende unserer Gründersektion Teplitz-Schönau, über 60 Jahre Vereinsgeschichte der Sektion Saaz ab der Gründung 1913 berichtet.

Saaz ist auch für die Geschichte unserer Sudetendeutschen Hütte sehr wichtig, ging doch 1927 von dort die Initiative aus, eine Hütte als Gemeinschaftswerk zu bauen, wie wir weiter unten sehen werden.

Die Gründungsgeschichte der Sektion Saaz verläuft so, wie fast immer in jener Zeit. Johann Stüdl, einer der Gründer des Alpenvereins überhaupt, hatte 1870 die Sektion Prag gegründet. Die Idee strahlte aus, innerhalb dreier Jahrzehnte gab es Sektionen von Troppau im Osten bis Asch im Westen. So wollte auch Saaz seinen Alpenverein. Schon 1905 wurde der erste Versuch gemacht, der Buchhändler Josef Kern schrieb deshalb an den Vorstand des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins. Es vergingen aber noch acht Jahre, bis etwa 20 Saazer, bislang Mitglieder der Sektionen Prag, Teplitz oder Karlsbad, unter der Initiative des Bahnarztes Dr. Edmund Nohel, Erfolg mit dem Vorhaben einer eigenen Sektion hatten. Am 27. Oktober 1913 fand eine Versammlung mit etwa 50 Teilnehmern statt, die den Gründungsbeschluss fasste. Die eigentliche Gründungs-Hauptversammlung war dann am 9. März 1914, der Verein muss ein sehr honoriger und prominenter in der Stadt gewesen sein, wie aus der Liste der Gründungsmitglieder (siehe Bild) zu ersehen ist. 1. Vorsitzender wurde Dr. Edmund Nohel, sein Stellvertreter Dir. Franz Gregor-Schieß, Kassier der k. k. Postoberoffizial Franz Kaiser. Auch Hopfenhändler, eine wichtige Berufsgruppe in Saaz, Buchhändler und Lehrer waren im Vorstand und Beirat vertreten.

Bereits im ersten Vereinsjahr stieg die Mitgliederzahl auf über 90 an, es wurden zahlreiche Ausfahrten ins Erzge-

wurde geplant und der Grundstock für die Vereinsbücherei gelegt. Der Ausbruch des Ersten Weltkrieges setzte diesem hoffnungsvollen Aufschwung jedoch ein jähes Ende, ein Drittel der Sektionsmitglieder musste einrücken.

**Die Gründungsmitglieder der Sektion Saaz
vom Jahre 1914**

Otto Bechert, Fabrikant, Ludwig Bonnet, Privatbeamter, Hugo Chwojka, Maschinenhändler, Dr. phil. Oskar Fischl, Handelsschul-Prof., Emmerich Franzos, Bankdirektor, Richard Fuchs cand. Ing., Franz Gregor-Schieß, Fabrikdirektor Dr. jur. Julius Goldmann, Rechtsanwalt, Heinrich Grünfelder, Hopfenhändler, Dr. jur. Leopold Herschmann, Rechtsanwalt, Franz Kaiser k. k. Postoberoffizial, Josef Kern, Buchhändler, Franz Kauzner, Eisenhändler, Gustav Koch, Fabrikdirektor, Friedel Kohn, Hopfenhändler, Dr. jur. Karl Löwl, Rechtsanwalt, Viktor Kraus, Drogist, Siegmund Löwenbach, Holzhändler, Dr. jur. Max Lederer, Hopfenhändler, Dr. jur. Hugo Lönhardt, Rechtsanwalt, Fritz Melzer, Hopfenhändler, Hans Melzer, Hopfenhändler, Rudolf Neumann, Eisenhändler, Dr. med. Edmund Nohel, Bahnarzt, Arthur Nohel, Meierhofpächter (Trupschitz), Heinrich Netsch, Hopfenhändler, Emil Prisker, Kaufmann, Gustav Richter, k. k. Gymn.-Prof., Leo Schwarz, Gutsbesitzer (Pšchesau), Karl Schneider, Kaufmann (Podersam), Dr. Theodor Schwarz, Konzipient, Ernst Schwarzkopf, Hopfenhändler, Wilhelm Stein, Kaufmann (Wien), Dr. Paul Stern, Konzipient, Josef Thiele, Privatbeamter, Edmund Wilde, Buchdruckereibesitzer, Wilhelm Weißkopf, Privatbeamter, Rudolf Wachert, Hopfenhändler, Ludwig Wolf, Buchdruckereibesitzer Karl Haustein, Privatbeamter, Robert Tschunke Zahntechniker, Karl Schmidt, Buchhalter bei Schöffl, Egon Wanneberger, Bankbeamter, Paul Weiner, Hopfenhändler, Ing. Josef Saxl, Fabrikbesitzer, Franz Stern, Hopfenhändler, Moritz Löwi, Kaufmann, Josef Häring, Buchhalter, Vinzenz Adelt, Buchhalter, Ing. Eduard Rosser, Oberstaatsbahnrat (Pilsen), Dr. Hugo Löwy, Advokat.

Erst 1920 wurde mit 72 verbliebenen Mitgliedern das Vereinsleben wieder aktiviert. Das politische Umfeld hatte sich einschneidend gewandelt, die sudetendeutschen Sektionen durften dem Deutschen und Österreichischen Alpenverein nicht mehr angehören. So hatten sich die 18 Sektionen zum „Verband der deutschen Alpenvereine im tschechoslowakischen Staat“ zusammengeschlossen, dem somit auch die Sektion Saaz angehörte.

Bei der Hauptversammlung des Jahres 1923 gab es bereits wieder 148 Mitglieder. Dr. Nohel wurde als 1. Vorsitzender bestätigt, weitere Vorstandsämter führten Franz Kriczek, Franz Kaiser und die Herren Tietz und Steinbrecher.

Die Schwerpunkte des Vereinslebens der Zwanzigerjahre waren die regelmäßigen Treffen. So wurde der „AV-Stammtisch“ im Hotel Engel gerne besucht und es wurde eine rege Vortragstätigkeit gepflegt, so lernten die Saazer Bürger auch berühmte Alpinisten und europäische und außereuropäische Gebirgslandschaften kennen.

Vorstand

Präsident: Swojanovsky, Klaus Dieter
Edelweißstraße 2
69469 Weinheim
E-Mail: vs@alpenverein-sudeten.de
☎ 06201 - 9599771 oder - 53781,
Fax 06201 - 9599772

Vizepräsident: Martin, Birke
Ringstraße 50
71297 Mönshheim
E-Mail: vs2@alpenverein-sudeten.de
☎ 07044 - 900266

Präsident/Präsidentin: Javitz, Herbert
Pflaurenstraße 4
70563 Stuttgart
E-Mail: sm@alpenverein-sudeten.de
☎ 0711 - 7351480

Präsidentin: Friedel, Thorsten
Hans-Sachs-Straße 15
70435 Stuttgart
E-Mail: jr@alpenverein-sudeten.de
☎ 0711 - 875736

Hütte

Präsident: Rudolf, Roland
A-9971 Matriel in Osttirol, Österreich
E-Mail: huette@alpenverein-sudeten.de
www.sudeten-deutsche-huette.de
Saison: ☎ / Fax 0043 (0) 720 - 347802
Mobil 0043 (0) 664 - 2160427
Privat: ☎ / Fax 0043 (0) 5354 - 88654

Weitere Funktionsträger:

Präsidentin: Wanke, Gerhard
Kirchstraße 26
71287 Weissach
E-Mail: sektion@alpenverein-sudeten.de
☎ 07044 - 939228
Fax 07044 - 939229

Familien:

Familien: Martin, Birke
siehe 2. Vorsitzende
E-Mail: fr@alpenverein-sudeten.de

Klettern und Kurse: Martin, Andreas
siehe Familien
E-Mail: fr@alpenverein-sudeten.de

Touren: Klaus Güntner
Rottweg 37
35428 Langöns
E-Mail: tw@alpenverein-sudeten.de
☎ 06403 - 2868

Hochtouren: Wagner, Michael
Hoherzollernstraße 17
72639 Neuffen
E-Mail: wage2000@gmx.de
☎ 07025 - 1360380

Bezirksgruppe Kassel: Söllner, Günther
Friedhofsweg 28
34253 Lohfelden
E-Mail: guenther.sollner@web.de
☎ 05608 - 2983

Natur und Umwelt: Schallner, Frank
Starenweg 2
71297 Mönshheim
E-Mail: frank-schallner@t-online.de
☎ 07044 - 920188

Veranstalter

Kania, Axel
Reuteweg 2
75365 Holzbronn
☎ 07053 - 7773

Kopp, Karin
karrn_kopp@gmx.de
☎ 0711 - 93308984

Martin, Birke und Andreas
siehe 2.Vorstand, Familien, Klettern

Schallner, Frank
siehe Umwelt und Natur

Schurda, Helen und Dieter
Prienweg 11B
80939 München
schurda@arcor.de
☎ 089 - 3115131
Fax 089 - 97897983

Seydl, Wolfgang
Haretstraße 11
67256 Weisenheim
wseydl@web.de
☎ / Fax 06353 - 3711

Söllner, Günther
siehe Bezirksgruppe Kassel

Internet:
www.alpenverein-sudeten.de
www.familiengruppepc.org

Wichtige allgemeine Informationen:

Alle Aktivitäten werden als Gemeinschaftsaktivitäten in eigener Verantwortung der Teilnehmer durchgeführt. Bitte melden Sie sich mit allen nötigen Angaben rechtzeitig, spätestens jedoch eine Woche vorher, bzw. bis zum angegebenen Anmeldeschluss, beim jeweiligen Veranstalter an.

Hütten-Arbeitswoche 2013

Auch in 2013 sind wieder Arbeitseinsätze in und um unsere Hütte vorgesehen. Geplant ist vorerst die 26. Kalenderwoche, also die Zeit vom 24. bis 29. Juni 2013. Gebraucht wird jede Hilfestellung im Hochgebirge können es nicht genug Hände sein. Helfen Sie beim aufwändigen Erhalt unseres alpinen Stützpunktes und seines Umfeldes mit.

Renate Ludwig, ☎ 08141 - 5372959
Wolfgang Seydl, siehe Veranstalter

Treffpunkte

Familien: 1x im Monat, Ein- und Mehrtagesaktivitäten
Birke Martin, siehe Familien ...
Klettern: Nach Vereinbarung mit
Heinrich Dreßler, siehe Veranstalter
Birke und Andreas Martin, siehe Familien ...
Seniorentreffen: jeden zweiten Dienstag des Monats (Oktober bis April), jeweils 15 - 18 Uhr im 3. OG des Wolfstors (Eingang Kienestraße) in Esslingen.

Wolfgang Großmann, ☎ 0711 - 4411622
Walther Mimmrichter, ☎ 0711 - 373035

Wanderungen für Ältere: jeden zweiten Donnerstag im Monat
Wolfgang Großmann, ☎ 0711 - 4411622

Bezirksgruppe Kassel:
Günther Söllner, siehe Veranstalter

München: Bergtouren, Nordic Walking, Kanu und zwanglose Treffen, auch kurzfristig
Helen und Dieter Schurda, siehe Veranstalter

Kletterkurse:
Andreas Martin, siehe Familien ...

Stand: Mai 2013

Änderungen unterstrichen

Kontakte: siehe Veranstalter auf der Vorderseite

monatlich Samstag oder Sonntag

Aktivitäten der Familiengruppe im Grobraum Stuttgart
Familiengruppe, Birke Morina

in den Sommermonaten

Klettern im Mittelgebirge sowie Kletterausfahrten ins Hochgebirge, nach Vereinbarung
Heinrich Dreßler/ Andreas Martin

Juni

29. Sa. Schwarzwaldwanderung rund um Holzbronn
Axel Konia

Juli

13. Sa. „Sommerfest“, traditionelles Sommerfest im Wochenendgarten Schallner
Familiengruppe, Frank Schallner

13. Sa. Wanderung vom Herkules nach Herleshausen
Bezirksgruppe Kassel

26.-29. „Die Quellen des Lechs“, Familiengruppenausfahrt auf die Ravensburger Hütte
Familiengruppe, Konsten Hansen

August

9.-11. Hüttenreff auf unserer Sudetendeutschen Hütte
Geschäftsstelle

11.-16. Hochgebirgs-Wanderwoche vom Ahmatal aus
Klaus Gütterer/Klaus D. Swojzomsky

17., Sa. Wanderung von Reinhardtsbrunn nach Bergfreiheit
Bezirksgruppe Kassel

24.-25. Gemäßigte Hochtour auf die Hohe Riffel, 3338 m
Michael Wagner

September

8. So. Bergmesse auf der Keltheimer Hütte, Sudelfeld/Bayrischzell
Heleen und Dieter Schunda

15. So. „Auf dem Westweg“, Wanderung von Forbach zur Schwarzenbachtalsperre
Familiengruppe, Wolfgang Held

21. Sa. Wanderung von Bad Karlshafen über Würzgassen und Herstle und zurück
Bezirksgruppe Kassel

28. Sa. „Über die Gletschermühen zu den Schanzen und zum Schänzelturm“, Herbstliche Pfälzwanderung
Wolfgang Seydl

Oktober

13. So. „Wein, Wald und Fluss“, Herbstwanderung rund um Heilbronn
Familiengruppe, Frank Schallner

17.-20. Wanderfreizeit zur Weinlese im Moselgebiet
Bezirksgruppe Kassel

3.-6. **Jahresabschluss der Sektion Sudeten**
auf dem Gimpelhaus mit Bergsteigen, Wandern, Klettern, Jahresrückblick und gemütlichem Beisammensein
Heinrich Dreßler/ Geschäftsstelle

November

10. So. „Hoch zu Kamel“, Kamelreiten in Gärtringen
Familiengruppe, Karin Kopp

16. Sa. Wanderung von Schauenburg-Breitenbach nach Baunatal-Altenbauna
Bezirksgruppe Kassel

Dezember

1. So. „Nikolaus“, Nikolausfeier
Familiengruppe, Corinna Utz

8. o. 15. Advent-Bergwanderung mit Hüttenkehr
Dieter Schunda

12. Do. Jahresabschluss und Weihnachtsfeier
Bezirksgruppe Kassel

Stand: Mai 2013

Jahresanfang

(Konstituierende) Jahresmitgliederversammlung
Regionalgruppe Sudeten in der Sektion Schwab

Januar/Februar/März

Kletterreff, Kletterhalle auf der Waldau, Stuttgart
Heinrich Dreßler/ Andreas Martin

„AV-Stammtisch“ ins bekannte Delikatessengeschäft Pimpl verlegt, daran gab es eine jahrelange freudige Erinnerung, das wurde sogar in der Festschrift festgehalten. Denn alle Teilnehmer haben gern die vielerlei verfeinerten Gansfettsschnittchen und die entsprechenden Getränke dazu genossen. Dann gab es noch die jährlichen Bälle im Saazer Schießhaus, die zu den gesellschaftlichen Ereignissen der Stadt zählten. Zu erwähnen sei noch, dass die Sektion auch viele auswärtige Mitglieder hatte, so gab es z. B. eine starke Gruppe in Komotau, wo keine eigene Sektion bestand.

Josef Thiele wurde 1927 zum 1. Vorsitzenden gewählt, da nahm der schon lange gehegte Plan, eine eigene Hütte zu bauen, Gestalt an. Freilich in einem überörtlichen Rahmen, denn ein solches Projekt hätte die wirtschaftlichen Möglichkeiten von Saaz allein überstiegen. So lag es nahe, dass sich die Sektionen zusammaten, denn ein großer Teil des Hüttenbesitzes (alle in Südtirol liegenden Hütten) war nach dem Ersten Weltkrieg durch Enteignung verloren gegangen. Es wurde beschlossen, eine Hütte als Gemeinschaftswerk zu bauen, die Sudetendeutsche Hütte in der Granatspitzgruppe, die 1929 eingeweiht werden konnte. Josef Thiele ergriff die Initiative, war Gründer und 1. Vorsitzender des „Vereins Sudetendeutsche Hütte“, dem ursprünglich die Sektionen Aussig, Karlsbad, Leitmeritz, Prag, Saaz, Silesia-Troppau und Teplitz-Schönau angehörten. Er war in diesen Jahren auch Vorsitzender des „Verbandes der deutschen Alpenvereine im tschechoslowakischen Staat“ und konnte so alle Kräfte bündeln. Unermüdlich setzte er sich für dieses Hüttenprojekt ein und überzeugte sich auch mehrmals vor Ort vom Baufortschritt.

Nach dem Anschluss des Sudetenlandes an das Deutsche Reich 1938, die Sektion Saaz hatte 284 Mitglieder, wurde der „Verband“ aufgelöst und die sudetendeutschen Sektionen gehörten dem Deutschen Alpenverein an. 1939 übernahm Karl Platz die Vereinsleitung anstelle des ausscheidenden und überaus verdienstvollen Josef Thiele. Der Zweite Weltkrieg brachte das Vereinsleben weitgehend zum Erliegen und die Vertreibung danach bedeutete das vorläufige Ende der Sektion Saaz.

Die erste Fühlungnahme mit dem Hauptausschuss des Deutschen Alpenvereins in München fand danach 1956 durch Frau Dr. Heinemann statt. Es galt, wie bei den anderen Sektionen, die Sitzverlegung durchzuführen. So fand eine Werbeaktion statt, die maßgeblich von Studienrat Robert Neumann betrieben wurde, der nach der Hauptversammlung am 6. Oktober 1957 in Wolnzach auch 1. Vorsitzender wurde. Erfreulich für alle war, dass der ehemalige Vorsitzende Josef Thiele sen. trotz seines hohen Alters noch einmal als Beirat für den Verein tätig wurde. Es wurde die Sitzverlegung nach Hofgeismar beschlossen, den Wohnort des 1. Vorsitzenden.

Die nun wiederbelebte Sektion hatte zwar nicht mehr so viele Mitglieder wie vor dem Krieg in der alten Heimat, sie konnte sich auch nicht mehr regelmäßig treffen, da die Mitglieder überregional verstreut lebten, aber sie entwickelte durch ein Jahresprogramm mit vielen Touren, auch in den Alpen, doch Aktivität. Es gelang sogar, für einige Jahre eine kleine Jugendgruppe zu bilden, als deren Leiter sich Karl Liehne große Verdienste erwarb.

1964 starb der Vorsitzende Studienrat Neumann, die Hauptversammlung 1965 wählte Josef Thiele jun. zu seinem Nachfolger. Sein Wohnsitz Wolnzach wurde neuer Sitz der Sektion. 1967 verstarb der ehemalige Vorsitzende und Ehrenmitglied Josef Thiele sen. im Alter von 83 Jahren. An seiner Beerdigung nahmen neben zahlreichen Sektionsmitgliedern auch viele Vertreter des „Vereins Sudetendeutsche Hütte“ teil. Um die Hütte hatte sich der Verstorbene ja ebenfalls große Verdienste erworben, er war der ursprüngliche Ideengeber gewesen. Darum wurde in der Hauptversammlung 1968 beschlossen, Josef Thiele sen. mit einer Gedenktafel an der Sudetendeutschen Hütte zu ehren. Sie hängt noch heute an einem Felsen neben dem Gedenkkreuz, das 1954 zum Gedenken an alle Toten der Heimat errichtet wurde.

Das Saazer Sektionsmitglied Dipl. Ing. Reinhold Will war mehrere Jahre Hüttenwart für die Sudetendeutsche Hütte und hat dort Bemerkenswertes geleistet. Er war es auch, der 1977 beim Zusammenschluss der vier Sektionen zur Sektion Sudeten Saazer Vertreter im Vorstand wurde. Auch dokumentarisch war er tätig, er verfasste ein Büchlein über die Namen in der Granatspitzgruppe und ihre Herkunft.

Wenn man heute im Internet nach Saaz und Alpenverein sucht, so findet man neben den vielen Einträgen unserer Sektion Sudeten noch zwei bemerkenswerte Dinge: Zum einen bei Wikipedia eine Beschreibung des „Borschen“ mit dem Hinweis auf dessen Erschließung durch den Saazer Alpenverein:

Der Bořen (deutsch Borschen) ist ein 539 m hoher Felsberg südlich von Bilina (Bilin) im Böhmischem Mittelgebirge in Nordböhmen (Tschechien). Typisch ist die Form eines liegenden Löwen, davon leitet sich auch die Bezeichnung Biliner Löwe ab. Markant sind die steilen, bis 100 m hohen gegliederten Felswände aus Phonolith (Klingstein), welche auch als Bergsportgelände dienen. Der Berg gilt als größter Klingsteinmonolith Mitteleuropas. Seit 1977 steht der Berg auf 23,4 Hektar als Nationales Naturreservat unter Naturschutz. Die bergsteigerische Erschließung des Bořen begann schon Anfang des 20. Jh. durch Mitglieder des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins DuÖAV, Sektion Saaz (heute Žatec [nur Ortsname-Übersetzung, keine Alpenvereins-Sektion/Red.]). Zur Zeit existieren am Bořen ca. 400 Kletter-Routen aller Schwierigkeitsgrade. Geklettert wird sowohl in

henden Türmen. Der Bořeň gilt heute als bedeutendstes Nichtsandstein-Klettergebiet in Tschechien.

Zum Zweiten findet man, dass auch bei der Karlsbader Hütte die Saazer mitgewirkt haben (Auszug aus der tabellarischen Hüttengeschichte):

1913	Der berühmte Alpenmaler und Bergsteiger Edward Theodore Compton (aus England, gestorben in Feldafing/Starnberger See) hat für die Sektion ein Bild von der KBH und ihrer Umgebung geschaffen (im Sektions-Eigenbesitz). Auf Antrag des Herrn Pfarrer W. Ziegenspeck aus Saaz wurde der Weg von der Hütte bis zur Odkarscharte von den Saazer Bergkameraden gebaut und in Saazer Weg benannt.
------	--

1977 ging die Sektion Saaz zusammen mit den Sektionen Aussig, Teplitz-Schönau und Silesia-Troppau in die Sektion Sudeten über. Dort leben ihre Geschichte und ihre Leistungen in der Erinnerung weiter und ihre Tradition und das Andenken an ihre verdienten Mitglieder wird weiter gepflegt.

Klaus D. Svojanovsky

MITGLIEDER BERICHTEN

Wanderwoche Ridnaun 2011

31. Juli bis 5. August im Ridnauntal und zur Teplitzer Hütte

In dieser Wanderwoche galt es, den Spuren der 125-jährigen Gründersektion Teplitz zu folgen.

Klaus S. hatte die Woche hervorragend vorbereitet und uns vorab mit umfangreichen Informationsmaterial versorgt. Daher traten wir voller Erwartung am Sonntag die Reise nach Südtirol an, denn auch der Wetterbericht klang sehr zuversichtlich.

Die für 14 Uhr geplante Ankunft in Stange zu einem gemeinsamen Start in die Gilfenklamm wurde aber unversehens in Reutte gebremst, denn dort stattfindende Ritterspiele und hohes Verkehrsaufkommen sorgten für eine mehrstündige „Verkehrsberuhigung“. Viel später erst, so gegen 16 Uhr, gelangten wir über den Fern- und Brennerpass ins Ridnauntal und fuhren gleich an das Ende der Gilfenklamm zum Gasthof Jaufensteg, um wenigstens von oben her einen kurzen Einblick ins Marmorbett des Ratschingsbaches zu gewinnen, der dort die Gilfenklamm geformt hat. Später erfuhren wir, dass Klaus S. sowie Evi und Franz rechtzeitig da gewesen und die Klamm hinauf- und auch wieder hinuntergelaufen waren.

Um 17:30 Uhr trafen sich schließlich alle Tourteilnehmer – Martha und Klaus S., Herbert, Evi und Franz, Helga und Wolfgang, sowie wir – in Mareit im Hotel Pulvererhof, unserer Unterkunft für die nächsten drei Tage. Nach herzlicher Begrüßung der alten und „neuen“ Bergfreunde folgte alsbald der wichtigste Teil des Tages mit dem gemeinsamen Abendessen. Ein reichliches Salatbuffet, das von Klaus S. und Evi vorbereitet wurde, wurde von uns

abschließenden Nachtisch ließ nichts Gutes für die schlanke Linie ahnen! Bei einem guten Gläschen Südtiroler Roten wurde der Verlauf der nächsten Tage besprochen, ehe die Betten in den freundlichen Zimmern geteet wurden.

Pünktlich um 8 Uhr am darauf folgenden Montag trafen sich alle wieder zum Frühstück mit mehreren Müslisorten, einer reichhaltigen Wurst- und Käseplatte, Butter, Marmeladen und diversen Brötchensorten.

Evi und Franz verließen uns bald zu einer Gipfeltour im Bereich der Gleckspitze (2.620 m), während die restlichen sieben Teilnehmer bei bestem Sonnenschein, vorbei am Schloss Wolfsthurn, zunächst ins Dorf Mareit (1.070 m) abstiegen, den Ridnaunbach überquerten und längere Zeit entlang des Bachbettes leicht aufwärts wanderten, verwöhnt von der dort herrschenden Vegetation. Danach ging es etwas steiler den Hang hinauf, bis schließlich auf 1.380 m ein Wanderpfad parallel zum Tal erreicht wurde.

Herrliche Ausblicke in den Talschluss mit den 3.000ern sowie auf den gegenüberliegenden Mareiter Stein mit den eingelagerten, weiß herüberschimmernden Marmorsteinbrüchen begleiteten unseren Weg. Über Schlotte, vorbei an dem leider verschlossenen kleinen Kirchlein St. Lorenzen, wurde schließlich so gegen 12 Uhr Maiern (1.370 m) erreicht, wo wir uns mit einer Jause mit Speckbrot und Hollersaft belohnten. Auf dem alten bequemen Knappensteig ging es danach zurück, um so gegen 15 Uhr in Gasse an der malerisch auf einem Hügel gelegenen Knappenkirche St. Magdalena einzutreffen.

Herr Felizetti, ein im Ridnaun beheimateter Südtiroler, der sich auch intensiv mit der Geschichte der Sektion Teplitz-Schönau beschäftigt hat, gab uns eine beeindruckende Führung durch diese über 500 Jahre alte gotische

gelaltar. Über in Stein gefasste Wege (Gassen!) und Wiesensteige kehrten wir nach einer knappen Stunde zurück in unser Hotel, wo das kleine Hallenbad und/oder ein kühles Radler schon auf uns warteten. Abendessen und Roter beschlossen einen eindrucksvollen Tag, auch wenn es „nur“ 400 m rauf und runter waren.

Dank stabiler Wettervorhersage stand am Dienstag der Mareiter Stein (2.192 m) auf dem Programm. Mit den Autos, geparkt auf 1.430 m, wurde der Anstieg etwas erleichtert. Unfreiwillig erfolgte der Anstieg im „Twin-Konzept“, denn vier Teilnehmer machten Rast auf der äußeren Wurzeralm, fünf Teilnehmer auf der inneren Wurzeralm.

Um die Mittagszeit waren aber bis auf Herbert wieder alle am Gipfel vereint. Ein herrlicher Rundblick auf die vergletscherten 3.000er belohnte für alle Mühen. Herbert zog es vor, noch die andere Wurzeralm zu testen und dann wieder zum Auto abzusteigen, um uns in Platz am Fuß des Mareiter Steins abzuholen. Der Rest kämpfte sich, nach längerer Gipfelrast, erst über holprige Wiesensteige, danach flache und endlich ziemlich steile Waldpfade, hinunter nach Platz, wobei Klaus G. noch die leidige Bekanntschaft mit Ridnauner Erdwespen machen durfte.

Leider klappte das „Anhalter-Fahren“ mit Herbert aufgrund eines Missverständnisses nur teilweise, so dass einige bis nach Stange abstiegen. So gegen 18 Uhr waren aber alle wieder glücklich im Hotel vereint.



Auf dem Rosskopf-Rundweg

Wegen Gewittervorhersage am Nachmittag wurde am Mittwoch nur ein Rundweg um den Rosskopf geplant. Mit den 6er-Gondeln der Rosskopfbahn gelangten wir schnell auf 1.700 m. Über einen breiten Fahrweg und später einen schmalen Steig erreichten wir nach 1,5 Std. die Ochsencharte (2.168 m).

Evi und Franz machten sich noch auf den Weg zur Lottercharte (2.280 m), während der Rest direkt zur Vallminalgalm (1.814 m) abstieg. Käseplatten, frische Butter und diverse Knödelspezialitäten, alles aus eigener Produktion, erwiesen sich als guter „Geheimtipp“. Mit den inzwischen

Sterzinger Haus zurück zur Bergstation abgeschlossen, noch rechtzeitig vor dem nahenden Gewitter.



Unterhalb der Ochsencharte

Während ein Teil noch dem Deutschordenshaus in Sterzing einen Besuch abstattete, schaute der Rest schon unter dem schützenden Vordach des Hotels auf den niederprasselnden Gewitterguss.

Am Abend besuchte uns Herr Felizetti nochmals im Hotel und beschenkte uns mit Ausgaben des von ihm verfassten Buches „Hoch Teplitz“, ein äußerst lesenswertes Werk über die Arbeit und Leistungen der Sektion Teplitz-Schönaun im Ridnaun.

Mit gepacktem Rucksack und nach herzlichem Abschiednehmen vom Hotel und von Herbert, den es schon heimzog, fuhren wir dann am Donnerstagmorgen zum Parkplatz vor dem Bergbaumuseum in Maiern (1.419 m).

Das Gewitter hatte die Luft gereinigt, und die Sonne kam schon wieder viel versprechend zum Vorschein. Auf einem gut angelegten Weg entlang des Fernerbaches, dann nach dessen Überquerung, durch die wieder leicht begehbbare Burkhardklamm, gelangten wir zunächst in den Aglsboden (1.700 m) zur nächsten Steilstufe.

In Kehren, an Felsabbrüchen und kleinen Wasserfällen vorbei stiegen wir dann das wilde Hochtal empor zur kleinen bewirtschafteten Grohmann-Hütte (2.254 m), die schon vorher einmal zusammen mit der Teplitzerhütte und dem Becherhaus kurz zu sehen war. Nach ausgedehnter Rast und Imbiss in der schmucken, gänzlich sanierten Hütte machten wir uns dann über den letzten Steilanstieg auf zur 300 m direkt darüber liegenden Teplitzer Hütte (2.586 m), nun ständig begleitet von Ausblicken auf den Übeltalferner.

Knapp sechs Stunden nach Verlassen des Parkplatzes in Maiern waren schließlich alle acht Bergfreunde wieder vereint, alle herzlichst begrüßt von den fünf Teilnehmern der Hochtourengruppe (Andy, Alexander, Michael, Jennifer und Holger), die, von der Müllerhütte kom-

komplettierten: Die Sektion Sudeten stellte das Gros der Übernachtungsgäste. Nach einem leckeren Abendessen mit Südtiroler Spezialitäten, trefflich zubereitet von der Mutter und der Tante des Hüttenwirts, klang ein erlebnisreicher Tag aus mit beeindruckenden Blicken auf den Übeltalferner, die gegenüberliegenden Bergspitzen und die Dolomiten in der Ferne.



Vor der Tepitzer Hütte

Der Abstieg am Freitag erfolgte in kleineren Gruppen, bedingt durch unterschiedliche Aufbruchzeiten und unterschiedliche körperliche Verfassung, der schnellste in weniger als drei Stunden, die meisten in ca. vier Stunden. Bedingt durch unterschiedliche Pläne für den Rest des Tages entfiel das übliche Abschiednehmen, da einige die Abfahrt im Tal direkt antraten.

Wir selbst nahmen Alexander mit zu seinem Auto in Imst und besuchten noch Ilse in Garmisch, die sich mit starker Anteilnahme die Bilder unserer Wanderwoche ansah, kannte sie die Gegend doch von eigenen früheren Unternehmungen.

Unser besonderer Dank gebührt Klaus S., der diese Wanderwoche so trefflich organisiert hatte und uns so das Ridnauntal näher brachte.

Klaus und Heidi Güttner

Nordic Walking

Es ist schon eingespielt und so traf man sich mit Helen Schunda am 25. März 2012 wieder an der Regattastrecke zum Nordic Walking, mit dem Hintergedanken, dass eine kleine Gruppe auch die, vom ehrenamtlichen Bootshauswart und Kanu-Übungsleiter Dieter Schunda, bereitgestellten Kanus auf der Olympia-Regattastrecke testen

Leider war uns der Wettergott nicht so hold gesonnen, aber wir strampelten und paddelten uns warm.

Helen Schunda



Durch den Pferch zum Heidenloch und durchs Zipfelbachtal

Zu unserer Frühjahrswanderung am Samstag, den 19. Mai 2012 starteten wir bei hervorragendem Wanderwetter in Hepsisau beim Wanderparkplatz „Alte Steige“. Insgesamt zwölf Wanderfreunde nehmen gleich zu Beginn einen kräftigen Aufstieg von ca. 300 Höhenmetern in Angriff, der uns über den Pferch (hier wurden früher die Weidertiere für die Nacht eingesperrt) zur Albhochfläche führt.

Über die Hochebene gelangen wir nach kurzer Zeit zum Breitenstein (812 m). Bei der herrschenden Wetterlage haben wir eine ausgezeichnete Rundschau bis weit nach Stuttgart. Ein nahe gelegener, schöner Rastplatz lädt uns ein, um die mitgebrachten Vesperbrote zu verzehren. Der Weiterweg führt uns über den Auchert, das Randecker Maar entlang – mit dem Salzmannendenkmal – zum Schafbuckel (801 m). Am Albtrauf können wir noch beeindruckende Abrissklüfte – auch Hölllöcher genannt – bestaunen.

Weiter gelangen wir zum sogenannten Heidenloch (einer kleine Höhle), in die wir mit Taschenlampenunterstützung vordringen.

Letztendlich folgt der Anstieg hinunter durch das wildromantische Zipfelbachtal, zurück zum Ausgangspunkt. Und natürlich findet die Wanderung einen gemütlichen Ausklang im Garten des Harpprechthauses.

Radtour Münsinger Alb 2012

Nur drei Radler machten sich gemeinsam am 9. Juni 2012 auf, um den ehemaligen Truppenübungsplatz bei Münsingen auf der Schwäbischen Alb mit dem Fahrrad zu erkunden.

Ausgangspunkt war das neue Biosphärenzentrum beim „Alten Lager“. Doch zunächst ging es hinunter nach Süden in das Schmiechtal bis zur Riedmühle und dort im rechten Winkel nach Westen, entlang der alten Eisenbahnlinie, das Heutal wieder hinauf. Beim Bahnhof Mehrstetten zweigten wir rechts ab hinauf zum Hauptort. In nördlicher Richtung führte uns ein schöner Radweg wieder zurück an unseren Ausgangspunkt, wo wir uns im Gasthaus Schützen für den zweiten Teil der Radtour stärkten.

Der ehemalige Truppenübungsplatz wurde von uns in einer Rundscheife beradelt. Herrliche asphaltierte Radwege, die an diesem Samstag kaum befahren waren – ein großer Genuss. Richtung Nordosten fuhren wir bis an die B 28 kurz vor Feldstetten, dem nördlichen Ende des Geländes, weiter nach Westen bis südlich von Zainingen, um dann, nach einem kurzen zackigen Anstieg, gemütlich in südlicher Richtung in das ehemalige Dorf Gruorn zu radeln. Gut gestärkt, nach einem wunderbaren Kuchen, fuhren wir zurück nach Münsingen und ins Alte Lager.

Fazit: ein schöner Achter mit jeweils etwas über 30 km, mit zwei sehr unterschiedlichen Seiten der Schwäbischen Alb, dem Heutal und dem ehemaligen Truppenübungsplatz – jederzeit eine Wiederholung wert.

Gerhard Wanke

Wanderwoche 2012

28. Juli bis 5. August in Südtirol und zur Brixener Hütte

In diese Wanderwoche galt es, reizvolle Täler und Berge in der Umgebung von Brixen zu erkunden, und danach am Hüttentreff teilzunehmen.

Klaus S. hatte auch dieses Jahr die Woche hervorragend vorbereitet und uns vorab mit umfangreichem Informationsmaterial versorgt. So fuhren wir voller Erwartung am Samstag nach Südtirol, obwohl der Wetterbericht wechselhaftes Sommerwetter vorhersagte.

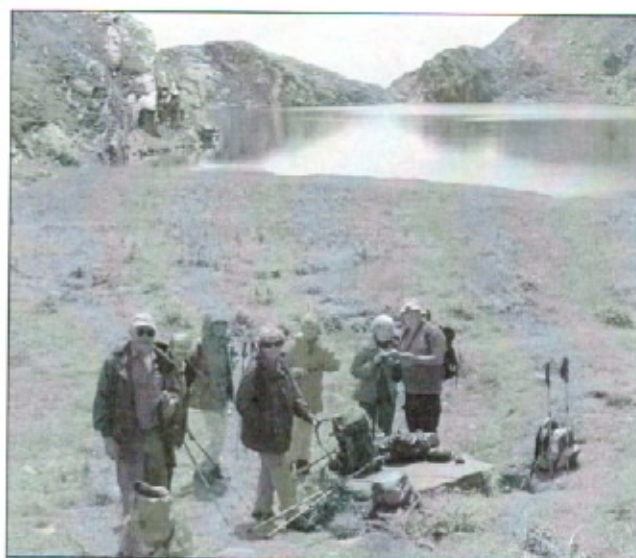
Die für 17 Uhr geplante Ankunft in Vals, in einem Sei-

in Reute stattfindenden Ritterspiele und dadurch verursachten „Verkehrsberuhigung“ bzw. notwendigen Umfahrung fast pünktlich eingehalten werden. Schon bei der Ankunft im Hotel Tannhof, unserer hervorragenden Unterkunft für die nächsten fünf Tage, wurden wir und Christel von den alten und „neuen“ Bergfreunden, Martha und Klaus, Helga und Wolfgang sowie Inge teils vor dem Auto teils vom Balkon herunter herzlich begrüßt.

Zur Lockerung der verspannten Glieder wurde alsbald ein Spaziergang zum Dorfczentrum mit der schmucken Kirche und den Einkaufsmöglichkeiten unternommen. Das anschließende gemeinsame Abendessen, mit einem vielseitigen Salatbuffet als Starter, gefolgt von weiteren Gängen und einem abschließenden Nachtisch, ließ uns für die nächsten Tage um unsere schlanke Linie fürchten! Bei einem guten Gläschen Südtiroler Roten stellte uns danach Klaus mittels Computer und zahlreicher Bilder den möglichen Verlauf der nächsten Tage vor.

Pünktlich um 7:30 Uhr am darauf folgenden Sonntag trafen sich alle wieder zum Frühstück mit Müsli, einer reichhaltigen Wurst- und Käseplatte, Butter, Marmeladen, verschiedenen Brötchensorten sowie diversen Getränken.

Per Auto fuhren wir nach dieser Stärkung ins Nachbartal nach Meransen zur Talstation (1.483 m) der Kabinenbahn auf den Gitschberg und gelangten sehr schnell, dank Almencard, per kostenloser Auffahrt zur Bergstation (2.107 m). Von dort ging es auf bequemem Weg mit kurzen Ab- und Anstiegen um den Gitsch herum über die Zasslerhütte und ein Joch (2.200 m) auf den Schellenbergsteig, der über einen felsdurchsetzten Hang mit mehreren kürzeren drahtseilversicherten Passagen auf eine felsige Anhöhe (2.380 m) über unserem ersten Tagesziel, dem Großen Seefeldsee (2.271 m), führte.



Am großen Seefeldsee

Leider wurde unser Anstieg durch starken Regen und

gleitet. Erst oben rissen die Wolken auf und belohnten uns mit einem beeindruckenden Tiefblick auf den See. Nach Abstieg zum See, dessen Umrundung und kurzer Rast stiegen wir dann hinunter zur Wieserhütte (1.850 m) und deren leckeren Speisenangebot (u.a. Nudeln mit Pfifferlingen oder Käseplatten).

Nach einem langen Weg durchs Altfaßtal über die Großberghütte (1.640 m) und quer durch Meransen wurden schließlich wieder unsere Autos erreicht. Mit gut 6 Stunden Weg, teilweise begleitet von Gewitter, absolvierten wir so fast mehr als eine Eingetour.

Letztere folgte dafür am Montag. Nach Anfahrt über Brixen fuhren wir in das Villnößtal hinauf zu einem Parkplatz an der Zanseralm (1.685 m) unterhalb der eindrucksvollen Geislergruppe, den Hausbergen von Reinhold Messner. Auf bequemem Weg durch Wiesen und Wald wurde alsbald der Adolf-Munkel-Weg (1.900 m) erreicht, der ausichtsreich mit wenigen Anstiegen immer dicht unterhalb der hoch aufragenden, zerklüfteten Spitzen verläuft.

Nach gut anderthalb Stunden stiegen wir dann hinab zur Gschnagenhardalm (2.000 m) zur verdienten Mittagspause mit Schinkenbretterln. So waren die 300 Höhenmeter Abstieg auf einem Fahrweg hinab zur Zanseralm leichter zu ertragen, besonders nachdem auch dort noch leckerer Kuchen oder ein „Südtiroler Gedeck“ (ein Glas Buttermilch und ein Espresso) den Tag abrundeten. Auch der extreme Regen samt Gewitter auf der Heimfahrt machte uns nichts mehr aus!

Dank stabiler Wettervorhersage stand am Dienstag wieder ein Rundweg über unsere Hausberge auf dem Programm. Nach taktisch geschicktem Parken unserer Autos, wurde der „Anstieg“ durch Nutzung der Almencard mit der Jochtal-Gondelbahn sehr erleichtert. Von der Bergstation (2.009 m) wanderten wir zunächst hinunter ins Vals Joch (1.920 m), ehe wir dann über Blumenwiesen und wenige versicherte Passagen zum Peachenjöchl (2.201 m) hinaufstiegen, immer zurück- und hinunterblickend auf Vals, das Vals Tal und in der Ferne die Geislergruppe.

Auf dem Jochtal-Gipfel



Ab dem Jöchel führte der Weg nur noch hinunter zur Fanealm (1.739 m), einer Ansammlung von Almen und Gasthäusern samt einem Kirchlein. Natürlich blieben die angebotenen Spezialitäten nicht verschont, um dann den restlichen Nachmittag anzugehen. Ein Teil der Gruppe verkürzte den Rückweg zum Auto mit dem Hüttentaxi, um später noch nach Brixen zu fahren, während der Rest nochmals 300 m über den Ochsenprung und entlang eines Milchlehrpfades zu den Autos abstieg. Ein abendliches Gewitter erreichte uns erst im Hotel!

Bei strahlendem Sonnenschein wurde am Mittwoch die letzte Tagestour in Angriff genommen. Über Brixen fuhren wir hinauf nach Palmschoß und weiter nach Kreuztal zu einem Parkplatz nahe der Mittelstation der Plose-Kabinenbahn (2.023 m). Von dort erfolgte ein Anstieg zur Plosehütte (2.446 m) zu einer Kurzrast mit Knödelsuppen.

Sanft ansteigend wurde danach das Gipfelplateau des Telegraph (2.486 m) erreicht, mit seinem herrlichen, leider durch einige Wolken, gestörten Rundblick. Auf der anderen Seite ging der Weg etwas steiler und schmaler über das St. Leonhard Kreuz und die Plosescharte (2.219 m) hinunter zur Ochsenalm (2.085 m). Nach ausgiebiger Rast erreichten wir fast eben auf dem Brixener Höhenweg, um den Telegraph herum, nach gut einer Stunde wieder unsere Autos.



Am St. Leonhard Kreuz

Donnerstag hieß es Abschied nehmen von unserem Hotel. Alle Autos wurden am Talschluss hinter Vals geparkt, und das erste Hüttentaxi beförderte uns und unsere Rucksäcke hinauf in die Nähe der Fanealm (1.739 m). Leider wur-

schlüssels fast eine Stunde verzögert, was den Tagesplan etwas änderte, nachdem der Schlüssel wieder auftauchte.

Fünf von uns wanderten nun direkt zur Brixener Hütte (2.300 m), während die anderen drei noch einen Abstecher auf die Labesebenalm (2.138 m) machten. Wieder glücklich vereint, etwas gestärkt und die Lager bezogen, wurden noch weitere „Nachmittagsspaziergänge“ unternommen. Klaus S. zog es auf dem Pfunderer Höhenweg hinauf zum Rauhtaljoch (2.808 m), um den Wilden See abzulichten. Fünf von uns stiegen auf einem weniger begangenen Höhenweg zum Sandjoch (2.642 m) auf, begleitet von vielen Kälbern, pfeifenden Murmeltieren und zahlreichen(!) Edelweiß.

Nach einem deftigen Abendessen, verdünnt mit gutem Südtiroler Roten, wurden später die Lager aufgesucht. Zuvor wurde Klaus S. aber unser besonderer Dank ausgesprochen, der diesen Teil der Wanderwoche so trefflich organisiert und uns weitere Schönheiten des nördlichen Südtirols näher brachte.

Der Abstieg am Freitag war problemlos, denn nach knapp 2 Stunden inklusive kurzer Rast auf der Fanealm und Hüttentaxi-Transfer wurden die Autos erreicht. Auf getrennten Wegen, mit unterschiedlichen Aktivitäten unterwegs, trafen wir uns wieder so gegen 16 Uhr in einem Eis-Cafe von Matrei, um uns noch etwas zu „dopen“ für den nächsten Aufstieg zur Steiner Alm. Dieser begann allerdings, bedingt durch geschicktes Autoabstellen, erst am oberen Glanzer Parkplatz. Glücklicherweise, denn der ganze Weg zur Steiner Alm wurde im strömenden Regen absolviert.

Dankbar wurden die gemütlichen Lager bezogen, die nassen Sachen gewechselt und der restliche Abend mit diversen Speisen und Getränken verbracht. Dabei waren auch Manfred und seine „Jugendgruppe“ aus Rosenheim, die die Gedenkfeier für Hans Ludwig am Sonntag gestalten wollten.



Der Samstag wurde mit dem Aufstieg zur Sudetendeutschen Hütte und verschiedenen kleineren Nachmittags-touren (Gradetz, Glocknerblick) gestaltet, immer unterbrochen mit der Begrüßung weiterer Teilnehmer am Hüttentreff.

Bei schönem, aber windigen Wetter war dann am Sonntag gegenüber unserer Hütte im großen Kreis die Gedenkfeier für Hans mit einer kurzen, aber sehr einfühlsamen Ansprache der Gemeindereferentin Rosi und begleitet von einigen christlichen Symbolen aus Holz, die noch die geschickten Hände von Hans gefertigt hatten.

Fünf von uns verabschiedeten sich danach, um die Heimfahrt anzutreten. Christel und wir blieben bis Montag, an dem wir schließlich auch, zusammen mit Herbert und Astrid, bei bestem Wetter zu den Autos abstiegen und nach Haus fuhren.

Herrlich und ereignisreich war es, die Planungen für das nächste Jahr sind schon begonnen!!

Klaus und Heidi Güttner

Bergmesse an der Kelheimer Hütte

bei Bayrischzell am 9. September 2012



Bei strahlendem Sonnenschein und Weitblick bis zum zahmen Kaiser und Brunnstein nahmen sieben Teilnehmer der Sektion Sudeten an der traditionellen Bergmesse um 10:30 Uhr vor der Kelheimer Hütte teil.

Aus Kelheim waren dazu extra 2 Busse mit DAV-Mitgliedern angereist. Zelebriert wurde sie von Herrn Stadtpfarrer Hans Maier und musikalisch umrahmt vom Kelheimer Alpenvereinschor „Gspielt und gsunga“.

Nach dem Gottesdienst bewirtete die bewährte Hütten-

lichen Beisammensein wurde auch auf der Steirischen, Ziehharmonika, Mundharmonika und Gitarre musiziert und kräftig mitgesungen.

Einige nützten den Tag noch und wanderten nachmittags frisch gestärkt aufs Wildalpjoch (1.730 m) und davon wieder einige ließen es sich nicht nehmen, den verlängerten Rückweg über das malerische „Arzmoos“ anzutreten.

Wir laden euch nun ein am 8. September 2013 auch teilzunehmen. Wie ihr wisst steht unseren Mitgliedern die Kelheimer Hütte jederzeit zur Verfügung, zu gleichen Konditionen wie den Kelheimer DAV-Mitgliedern.

Anmeldung und Schlüsselvergabe bei und durch Frau List unter Tel.: 09441 - 205129.

Es ist eine schöne moderne „Selbstversorger-Hütte“, auch für Jugendgruppen geeignet, oberhalb Bayrischzell, gegenüber dem Sudelfeld.

Bei Rückfragen: Dieter Schunda, Tel.: 089 - 3119131, kontaktieren.

Herbstwanderung in der Südpfalz

**Mit Federweißer und Zwiebelkuchen,
Sonntag, 14. Oktober 2012**

Nach einigen anfahrtechnischen Schwierigkeiten haben sich bei unserer Pfalzwanderung dann doch eine Menge wasserdichter Hardcorewanderer eingefunden, die beschlossen haben dem Sauwetter zu trotzen. Nach einer feuchten Seilbahnfahrt auf die Rietburg trennte sich die Gruppe in Franks familienfreundliche Wandergruppe und Wolfgangs Kilometerfressergruppe!



Nach dem Besuch des Gipfeltierparks durchwanderten beide Gruppen bis zur völligen Durchdringung die schöne

Landschaft der Pfalz, die sich leider in ein undurchdringliches Nebeltuch gehüllt hatte. Als wir nach mehrstündiger Wanderung über matschige Wege, durch idyllische Wälder und einige Auf- und Abstiege beide Gruppen bei der Villa Ludwigshöhe wieder zusammen führen konnten, genossen wir eine „Schlossführung“ der etwas anderen Art und ließen uns in die Vergangenheit der Pfalzkönige entführen.

Einige der Durchnässten hatten danach endgültig genug und traten gleich den Heimweg an, die anderen stärkten sich noch in der Straußenwirtschaft, um dann ebenfalls nach Hause zu fahren.

Wir verabschiedeten uns in der Hoffnung auf eine trockenere Wanderung im nächsten Jahr; aber schön war's trotzdem!

Frank Schallner

Ilse Langer zum Gedenken



Zur Erinnerung und einem ehrenden Gedenken an unsere liebe Wanderkameradin Ilse Langer Schwäbisch Gmünd unternahmen sieben Teilnehmer der Senioren-Wandergruppe Stuttgart, Mitte Oktober 2012, eine Drei-Tage-Ausfahrt nach Oberbayern.

Vom Standquartier in Ettal aus wurde der Wank (1.780 m) oberhalb von Garmisch erreicht, jener aussichtsreiche Gipfel, den Ilse als letzten ihres Bergsteiger-Lebens besucht hatte. Nach einer kleinen Höhenwanderung dachten wir beim Gipfelkreuz an sie und erinnerten uns dankbar vor allem an die von ihr organisierte und geleitete Tour zur „Sudetendeutschen Hütte“ im August 2005,

Auch bei vielen Monatswanderungen unserer Gruppe war sie eine immer geschätzte Teilnehmerin, die wir mit ihrer fröhlichen Art in lieber Erinnerung behalten

Wolfgang Großmann

Adventwanderung

durch das Naturjuwel „Fröttmaninger Heide“ bei München

Am 9. Dezember 2012, den 2. Adventsonntag, trafen sich 18 Personen der DAV-Sektion Sudeten und der Turnabteilung des Turn- und Sportvereins München-Ost bei der U6-Station Fröttmaning. In nächster Nähe steht das neue Informations- und Umweltbildungszentrum, das „Heidehaus“, im Schutzgebiet Fröttmaninger Heide. Es ist das erste und einzige Naturschutzgebiet mit U-Bahn-Anschluss.



Dort wurden wir schon erwartet und freundlich empfangen. Frau Wimmer vom „Heideflächenverein“ weihte uns in die Schönheit, Vielfalt und Seltenheit der Lebensräume der Heidelandschaft ein, sowie dem floristischen Artenreichtum der Münchner Schotterebene, und alle lauschten andächtig dem interessanten Vortrag. Ein besonderes Interesse galt der seltenen Wechselkröte, die sich, wie uns Frau Wimmer erklärte, mit ihrer Färbung immer der Landschaft anpasst. Fröttmaning war früher das einzige Schäferdorf Bayerns. Man trieb damals bis zu 1.000 Schafe durch die schöne Heide. Auch wurde das Gelände viele Jahre lang militärisch als Truppenübungsplatz genutzt.

Aufgewärmt durch Helens spendierten Glühwein und nach dem Erinnerungsfoto – ein Muss – machten wir uns auf die ca. 6 km lange Strecke durch die verschneite Heidelandschaft. Unterwegs, vorbei an Wassertümpeln, aneinander gereihten Hügeln und Pinienbaumgruppen, wurde uns bei einem malerischen Weitblick ein Naturerlebnis

Fußballstadion, die „Allianz-Arena“, erkennen, die sich am Rande der Heidelandschaft majestätisch hervorhebt.

Bei inzwischen leicht einsetzendem Schneetreiben erreichten wir unser angesteuertes Ziel, den „Jäger-Hof“ und marschierten, bestückt mit Nikolausmützen, ein. Im weihnachtlich geschmückten Nebenraum hatten wir zwischen vielen angebotenen Schmankerln auf der umfangreichen Speisekarte die Qual der Wahl. Bei Dieters Melodien mit der Mundharmonika und Gedichten wurde so manche Bekanntschaft geschlossen oder wieder aufgefrischt.

Viel zu schnell verging die Zeit, und wir machten uns frohgelaunt ab der nahe gelegenen U-Bahnstation Garching-Hochbrück auf den Heimweg.

Alle waren sich darüber einig „es war eine gelungene naturkundliche Wanderung und die verschneite Heidelandschaft ließ uns die vorweihnachtliche Hektik vergessen“. Etliche haben schon Interesse gezeigt, die Heide einmal während der Sommermonate zu besuchen.

Helen u. Dieter Schunda

Mit Schneeschuhen unterwegs

Obwohl in Stuttgart in diesem Winter immer wieder Schnee lag, traf sich am Samstag den 16. Februar 2013 eine kleine Gruppe für eine Winter-Schneewanderung, eine Kooperation zwischen der Alpenvereinssektion Sudeten und der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg, Stamm Zuffenhausen.

Es ging mit öffentlichen Verkehrsmitteln bis nach Schlattstall. Hier war die Schneedecke noch dünn, aber ununterbrochen, die tiefen Wolken verwehrten einen Blick auf den Albtrauf. Bevor wir in Sichtweite des Schreckenfelsens kamen, wurde die Schneemenge am Weg wesentlich höher. Hier schnallten wir die mitgebrachten Schneeschuhe an und stiegen problemlos die Steigung bis zum Heidengraben hinauf. Oben angekommen, nutzen wir die Sitzgelegenheit, um gemütlich unsere mitgebrachten Vesper zu genießen. Inzwischen hatten sich die tiefen Wolken verzogen und stellenweise wurde die Alb von einzelnen Sonnenstrahlen getroffen.

Genau nach Norden durch den Ort Grabenstetten über die Hochebene bis zum Albtrauf wanderten wir durch die friedlich daliegende weiße Landschaft. Am Albtrauf angekommen, stiegen wir zum Konradfelsen oberhalb von Oberlenningen hinab. Bevor wir zum Konradfelsen kamen, nahmen wir unsere Kompanen in die Hand und

stiegen wir nicht auf den Konradfelsen, aber als wir am Fuß des Konradfelsen standen, zeigte die Kompassnadeln statt nach Norden nach Süden. Der Konradfelsen ist eine von wenigen Orten, an denen das Erdmagnetfeld umgedreht ist.



Am Konradfelsen

Danach stiegen wir den Weg wieder hinauf zur Albhochfläche und wanderten weiter zur nächsten geologischen Besonderheit, dem Kesselfinkenloch: Eine Höhle am Albrauf, bei der ein Großteil der Decke eingestürzt ist. Zum Albrauf hin ist so ein natürlicher Felsbogen entstanden.

Im Anschluss stiegen wir durch das Schmalltal hinunter nach Oberlenningen, wo am Bahnhof schon der Regionalzug zur Rückfahrt nach Stuttgart wartete.

Nach den Winter-/Schneewanderungen der letzten Jahre ohne Schnee, war dieser Tag für die ganze Gruppe ein einmaliges Erlebnis.

Thorsten Friedel

Sektionsstand beim Sudetendeutschen Tag 2013

Nach der Abstinenz im letzten Jahr hatte unsere Sektion Sudeten heuer am 18. und 19. Mai wieder einen Stand auf dem Sudetendeutschen Tag in Augsburg.

Damit verfügten sowohl unsere Mitglieder als auch alle alpin Interessierten erneut über diese letztjährig vermisse und beliebte Anlaufstelle. Außerdem referierte unser 1. Vorsitzender, Klaus D. Svojanovsky, im Rahmen der Informationsveranstaltungen, für die Sektion über das Thema „Sudetendeutscher Alpinismus am Beispiel der Sudetendeutschen Hütte“. Auch dieser Vortrag mit Bildunterstützung wurde vom Publikum dankend angenommen.

Die hier verwendete Bilderfolge lief auch am Sektionsstand dauernd als stumme Bilderschau. Den Standdienst versah das Ehepaar Svojanovsky mit tatkräftiger Unterstützung bereitwilliger Sektionsmitglieder.

Dieter Hantschel

BERICHTE DER FAMILIENGRUPPE

Seit der letzten Sommerausgabe des Sudeten aktuell, in 2012, war viel los bei der Familiengruppe!

So wurde im Mai 2012 auf der Schwäbischen Alb am Rosenstein gewandert und, mit Stirnlampen ausgerüstet, die Höhle „Finsteres Loch“ begangen, unter fachkundiger Führung, teilweise in gebückter Haltung und halb kriechend, dann wieder kletternder Weise.

Im Juni waren wir, trotz Regen, mit GPS-Geräten im Nordschwarzwald zum Geocachen unterwegs.



Anfang Juli veranstalteten wir eine Kinderolympiade beim traditionellen Sommerfest und Ende Juli führte uns unsere mehrtägige Familiengruppenausfahrt auf das Straubinger Haus in den Chiemgauer Alpen.



Juli: Sommerfest

„Kaiserwetter, Kaiserschmarrn und Kaiserblick“ hieß die Ausschreibung zu dieser Ausfahrt, und sie machte ihrem Namen alle Ehre! Bei sommerlich warmen Temperaturen stiegen wir am Freitag zum Straubinger Haus auf. Unterwegs hatten wir einen tollen Fernblick auf den Chiemsee, und als wir kurz vor dem Straubinger Haus über die Kuppe kamen, war der Ausblick auf den Wilden Kaiser grandios. Die Kinder waren schon lange vor uns im Haus – jetzt sind sie alt und bergerfahren genug, um in der Gruppe schon einmal ein Stück voraus zu gehen – und turnten bei unserer Ankunft bereits auf Trampolin und Spielplatz des Hauses herum.



Juli: Viel Spaß am Straubinger Haus

Auf der Hütte wurden wir von Alex, Tommy, Bernadette und Team super verwöhnt! Das Straubinger Haus ist wirklich eine Reise wert und es war sicherlich nicht das letzte Mal, dass wir ihm einen Besuch abstatteten! Das ganze Wochenende über verzauberte uns der Wilde Kaiser mit seinen unterschiedlichsten Anblicken. Mal verschwommen im diesigen Licht, mal mit scharfen Konturen vor dunkelblauem Himmel, mal eingebettet in watteweiche Wolken und immer wieder unterschiedlich beleuchtet.

Das Wochenende war geprägt von einer – für viele – neuen Bergerfahrung. So kamen wir am Samstag, gegen

schmalen Pfaden durch duftende Latschenkieferhaine – bei der es immer heißer wurde und die Sonne immer stärker vom Himmel zu stechen schien – in ein heftiges Gebirgsgewitter. Dicht an den Berg geduckt und gut gegen den Regen und einsetzenden Hagel „verpackt“, haben wir das Gewitter – mit Blitzschlag ganz in unserer Nähe – wohlbehalten überstanden. Kurz darauf riss der Himmel auf und in kürzester Zeit (so schnell waren wir noch nie unterwegs 😊) haben wir wieder das Haus erreicht.



Juli: Die Gruppe am Straubinger Haus

So haben wir hautnah eine Naturgewalt, stimmungsvolle Abende, leckeres Essen, wunderschöne Ausblicke und geselliges Beisammensein erlebt und in unsere persönlichen Erinnerungsrucksäcke gepackt. Es ist einfach schön, solche Momente in der Gemeinschaft genießen zu können!

Im September 2012 ging es dann sagemumwoben mit der „Schönen Lau“ weiter, von deren Legende wir bei einer Wanderung rund um Blaubeuren am Blautopf erfuhren.



September: Auf dem Blaufels

Den Bericht der Wanderung im Oktober, zu „Federweißer und Zwiebelkuchen“, könnt ihr auf Seite 26 lesen.

Auch beim Jahresabschluss der Sektion war die Familiengruppe wieder stark vertreten, als es über den sieben Tälern nach Bad Herrenalb im Schwarzwald ging. Dort wanderten wir im Hochmoor am Kaltenbronn bei spät-



Oktober: Jahresabschluss

Leider machte uns das Wetter im November wahrlich eine „Gänsehaut“. So ließen wir wegen des schlechten Wetters einfach die zugehörige Wanderung weg und labten uns gleich am leckeren Gänsebraten zu Martini.

Im Dezember ließen wir dann unser Familiengruppenjahr zünftig in der Kraxlalm bei leckeren Schmankerln ausklingen.

Doch bereits im Januar 2013 waren wir wieder aktiv. So waren wir bei schönstem Sonnenschein in Lermoos (Zugspitz Arena) beim „Schifoan“ und kraxelten im Februar beim Familienklettertag im Kletterzentrum Stuttgart.



Im März ging es dann zum Sternegucken. Zuerst erwarteten wir den Johannes-Kepler-Planetenweg in Weil der Stadt und schauten am Abend in der Sternwarte bei glitzerndem Sternenhimmel durchs Teleskop Richtung Jupiter und Orion.



März: Sternenwanderung

Im April wanderten wir bei schon fast sommerlichen Temperaturen durch wunderschönes Naturschutzgebiet im Heckengäu und besuchten in Heimsheim im Anschluss den neu eingerichteten Bibelgarten.



April: Spaß auf der Slackline im Bibelgarten

Wie man sieht, wird es bei uns nie langweilig. Wir haben für jeden etwas im Programm! Und viele der Veranstaltungen werden bereits von den Mitgliedsfamilien organisiert, so dass jede Aktivität eine andere „Handschrift“ trägt. Wir können stolz auf unsere „Harter-Kern“-Familien blicken, durch die unsere Veranstaltungen stets um die 25 Teilnehmer und mehr haben.

Neugierig geworden? Dann schaut doch einfach mal bei uns vorbei! Auch dieses Jahr bieten wir noch viele abwechslungsreiche Unternehmungen an (siehe Faltblatt)!

Unser Programm – Vorschau zweite Hälfte 2013

Liebe Mitglieder und Freunde unserer Sektion Sudeten des Deutschen Alpenverein e.V.,

mit dieser Vorschau möchten wir Sie auf die zweite Hälfte des Sektionsjahres 2013 einstimmen und über unsere geplanten Vereinsaktivitäten informieren. Sie finden das gesamte Programm einschließlich der Kontaktdaten komprimiert auch im beigefügten Faltblatt „**Jahresprogramm 2013**“. Fragen zu den jeweiligen Aktivitäten richten Sie bitte direkt an die genannten Veranstalter, bei denen Sie sich auch anmelden können. Unsere Geschäftsstelle gibt Ihnen ebenfalls gerne Auskunft; ansonsten können Sie sich über unsere Internetauftritte der Sektion www.alpenverein-sudeten.de und der Familiengruppe www.familiengruppe.org informieren.

Änderungen gegenüber früheren Publikationen sind durch Unterstreichung gekennzeichnet.

Unsere Angebote bieten ...

... **für Familien** – vom Kleinkind bis zu den Großeltern – einmal im Monat, Ein- oder Mehrtagesaktivitäten unserer Familiengruppe im Großraum Stuttgart oder im Gebirge, wie auch einen regelmäßigen Familiengruppenstammtisch...

Familiengruppenleiterin Birke Martin

... **für Bergsteiger, (Berg-) Wanderer und Radfahrer** unvergessliche Naturerlebnisse, von der hochalpinen Tour, über die Bergtour, die Wanderung im „Flachland“ bis hin zur Radtour. Beachten Sie bitte auch die Veranstaltungen unserer Bezirksgruppe Kassel bzw. die Angebote im Raum Stuttgart und München und für die Jugend...

Veranstalter laut Angabe, vom aktiven Mitglied bis zum Fachübungsleiter Hochtouren

... **für Kletterer**, ob Einsteiger in unseren Kletterkursen oder Fortgeschrittene in unserer Klettergruppe, Klettergenuss – egal ob für ein paar Stunden am künstlichen Fels, in der Halle oder im Freien, für einen Tag im Klettergarten oder nahen Mittelgebirge oder für mehrere Tage im Hochgebirge...

Kletterbetreuer Andreas Martin und Heinrich Dreßler

... **für Senioren**, jeden zweiten Dienstagnachmittag von 15 bis 18 Uhr in den Monaten Oktober bis April, den Seniorentreff im Wolfstor/Esslingen (Eingang Kienestraße) und am jeweils darauffolgenden Donnerstag und in den Sommermonaten eine „Wanderung für Ältere“...

Walther Nimmrichter (Treffen) und Wolfgang Großmann (Treffen und Wanderungen)

Wichtige Termine 2013

09. – 11. August 2013, Freitag – Sonntag

Hüttentreff auf unserer Sudetendeutschen Hütte

Traditionell findet unser Hüttentreff an einem der ersten Augustwochenenden im Jahr statt.

03. – 06. Oktober 2013, Donnerstag – Sonntag

Jahresabschluss unserer Sektion im Tannheimer Tal

Jahresabschluss einmal anders: Getrennt von der Herbstausschusssitzung, die erst im November durchgeführt wird, können wir uns ganz auf alpine Aktivitäten (Bergsteigen, Wandern, Klettern, etc.) konzentrieren.

Als Stützpunkt dient uns das Gimpelhaus (1.659 m), das im Aufstieg in maximal eineinhalb Stunden zu erreichen ist.

An den Abenden wollen wir das Bergjahr anhand von diversen Bilderreihen noch einmal in Erinnerung rufen oder auch den Tag in einer gemütlichen Runde ausklingen lassen.

Heinrich Dreßler/Geschäftsstelle,

TOUREN UND WANDERUNGEN

Aus dem Jahresprogramm

Bitte melden Sie sich, soweit angegeben, bis zum jeweils genannten Anmeldeschluss, anderenfalls bis spätestens eine Woche vor Veranstaltungsbeginn, direkt beim Veranstalter an, bei dem Sie auch nähere Informationen bekommen! Auch die Geschäftsstelle bzw. Familiengruppenleitung gibt gerne Auskünfte.

Absagen und Stornierungen müssen ebenfalls direkt mit dem Veranstalter abgestimmt werden! Bitte beachten Sie, dass bei kurzfristigen Absagen ggf. Stornokosten anfallen können! Informieren Sie sich bitte hierüber vorab beim Veranstalter, danke!

Änderungen vorbehalten. Alle Angaben ohne Gewähr!

Raum Stuttgart, Wanderung

29. Juni, Samstag

Schwarzwaldwanderung rund um Holzbronn

Die Wanderung führt uns ins Umfeld von Holzbronn: Vormittags eine kurze Wanderung auf etwa gleicher Höhe, Nachmittags geht es ins Nagoldtal und durch die Xanderklinge, wobei wir uns im Bereich zwischen 350 m und 550 m über NN bewegen. Mittagseinkauf ist in Parkplatznähe in der Klause am Ortsrand von Holzbronn (unbewirtschaftet, Getränke werden gestellt). Für „Gerade-Nicht-Wandern-Wollende“ ist ein Aufenthalt „mit Betreuung“ in/bei der Klause möglich, also z. B. auch eine spätere Anreise.

Der Ausklang findet im Krabba-Nescht in Holzbronn statt.

Axel Kania

Familiengruppe, Fest

13. Juli, Samstag

„Sommerfest“

Traditionelles Sommerfest im Wochenendgarten der Familie Schallner, mit gemeinsamen Spielen, Grillen und Lagerfeuerromantik.

Frank Schallner, Familiengruppenmitglied

Bezirksgruppe Kassel, Wanderung

13. Juli, Samstag

Wanderung vom Herkules, dem Wahrzeichen Kassels, nach Herleshausen zu Papen Änne.

Günther Söllner

Familiengruppe, Alpine Ausfahrt

26. – 29. Juli, Freitag bis Montag

„Die Quellen des Lechs“

Familiengruppenausfahrt auf die Ravensburger Hütte (1.948 m) im Lechquellengebirge in Österreich. Alpine Wanderungen und Kletterei im Klettergarten. Anmeldung nur noch auf Anfrage beim Veranstalter.

Eine Teilnahme ist ab dem Alter von acht Jahren möglich!

Karsten Hansen, Familiengruppenmitglied

Hüttentreff

09. – 11. August 2013, Freitag – Sonntag

Traditioneller Hüttentreff auf unserer Sudetendeutschen Hütte

Alpine Wanderwoche

11. – 16. August, Sonntag bis Freitag

Wanderwoche im Ahrntal/Südtirol

Nach einigen Mühen ist das Wichtigste geklärt, das Quartier ist uns sicher. Ich durfte sogar die freundliche Hilfe eines Ahrntalkenners aus Haar in Anspruch nehmen. Unsere Wanderwoche ist nämlich genau in der Hochsaison des Ahrntals, und viele Hotels waren schon belegt.

TOUREN UND WANDERUNGEN

Nach dem Hüttentreff (09. bis 11. August) werden wir also im Gasthof Garber der Familie Zimmerhofer in St. Jakob 30, I-39030 Ahrntal (www.garber.it) unser „Basislager“ beziehen.



Gasthof Garber in St. Jakob, www.garber.it

Wir fahren am Sonntag, 11. August, von Matrei über den Staller Sattel nach Südtirol hinein und biegen nahe Bruneck ins Tauerer Tal ab. Oberhalb Sand in Taufers (hat nichts mit dem „Sandwirt“ Andreas Hofer zu tun) heißt der größere Zweig des Tales dann Ahrntal.

Den Besinnungsweg (Franziskus, wie aktuell!), nahe Sand, am Beginn des Reintals, können wir vielleicht schon bei der Anfahrt begehen, dann haben wir drei Tagestouren, deren Festlegung noch Zeit hat. Eine davon wird wahrscheinlich die „Talrunde“ zur Alten Kasseler Hütte (heute Hochgallhütte) sein.

Donnerstag und Freitag machen wir wieder eine Zwei-Tage-Tour mit einer Hüttenübernachtung, wahrscheinlich auf der Lenkjochhütte, eventuell mit einem Stück des wunderschönen Lausitzer Höhenwegs.

Wir werden auch versuchen wieder ein „Twin-Konzept“ zu verwirklichen, so dass sowohl etwas gemütlichere als auch ganz wilde Wanderer auf ihre Kosten kommen können.

Was sich in den letzten beiden Jahren bewährt hat, wollen wir auch heuer wieder durchführen: Festes Talquartier, drei Tagestouren und eine „leichte hochalpine“ Zwei-Tage-Tour.

Am Nachmittag des Freitag, 16. August, geht es nach dem Abstieg von der Hütte dann nach Hause oder einem Urlaubsziel entgegen, jeder wie er mag.

Ich würde mich freuen, wenn sich möglichst bald viele Mitwanderer anmelden würden. Alle, die solche Wanderwochen mit uns schon einmal mitgemacht haben; und natürlich sehr gern auch neue Teilnehmer. Unser netter Haufen freut sich auf bekannte und neue Gesichter.

Klaus Svojanovsky / Klaus Güttner

Bezirksgruppe Kassel, Wanderung

17. August, Samstag

Wanderung von Reinhardshausen nach Bergfreiheit.

Günther Söllner

Gemäßigte Hochtour in den Hohen Tauern

24. – 25. August, Samstag/Sonntag

Von der Rudolfshütte auf die Hohe Riffel 3.338 m

Wir fahren am 24. August mit eigenen Pkws zur Talstation „Enzinger Boden“ nach Uttendorf im Pinzgau. Von dort geht es gemütlich mit der Gondel zum Alpinhotel „Rudolfshütte“ am Weißsee.

Am nächsten Tag wollen wir die Hohe Riffel erklimmen. Eine mittelschwere 5-stündige Hochtour über mäßig steile Gletscher und Kraxelgelände (I) auf einen aussichtsreichen Gipfel inmitten der Hohen Tauern. Am Nachmittag erreichen wir wieder die Rudolfshütte und treten die Heimreise an.



Jeder Teilnehmer sollte über eine Gletscherausrüstung sowie ausreichend Kondition für Touren in dieser Höhe verfügen.

Nach erfolgter Anmeldung findet eine verbindliche Vorbesprechung statt. Der Termin wird den einzelnen

TOUREN UND WANDERUNGEN



Blick zum Kapruner Törl, links im Hintergrund das Tourenziel
(Abbildung: © www.alpinzentrum-rudolfshütte.at)

Kosten: Bergbahn: 18,- EUR, Übernachtung Halbpension im Lager pro Person und Nacht: 37,- EUR.

Sämtliche Kosten werden von den Teilnehmern vor Ort in bar bezahlt.

Verbindliche Anmeldungen bis spätestens 26. Juli 2013 bei Michael Wagner

Raum München, Bergmesse

08. September, Sonntag

Bergmesse auf der Kelheimer Hütte, Sudelfeld / Bayerischzell, mit anschließender Bewirtung. Wander- und Klettermöglichkeiten um die Kelheimer Hütte: Wildalpjoch, Käserwand, Arzmoos usw. Nach Anmeldung besteht Übernachtungsmöglichkeit auf der Selbstversorgerhütte.

Dieter Schunda

Familiengruppe, Wanderung

15. September, Sonntag

Von Forbach im Schwarzwald zur Schwarzenbachtalsperre

Die ca. 13 km lange Rundwanderung führt uns vom Bahnhof über die alte überdachte Holzbrücke, dem Wahrzeichen von Forbach, zur Marienkapelle. Von dort steil bergauf (400 Höhenmeter) mit immer wieder herrlichem Talblick. Nach ca. 2,5 Stunden Gehzeit erreichen wir das Ufer des Schwarzenbachstausees, das uns zum ausgedehnten Rucksackvesper und die Kinder auch zum Spielen einlädt.

Von der 65 m hohen Staumauer geht es dann wieder bergab zurück zum Bahnhof.

Wolfgang Held, Familiengruppenmitglied

Bezirksgruppe Kassel, Wanderung

21. September, Samstag

Von Bad Karlshafen über Würgassen und Herstelle zurück nach Bad Karlshafen, mit Einkehr im Erlenhof.

Günther Söllner

Wanderung

28. September, Samstag

„Über die Gletschermühlen zu den Schanzen und zum Schänzelturm“

Bei der diesjährigen Südpfalzwanderung wollen wir den Teil der Strecke nachholen, den wir im vergangenen Herbst aufgrund des nicht ganz optimalen Wetters nicht erwandern konnten.

Bei der ca. 10 km langen Wanderung geht es wie letztes Jahr zu den Gletschermühlen, dann über den Benderplatz und den Kanonenweg weiter zu den Schanzen, den Heldensteinen und schließlich zum Schänzelturm, mit seiner herrlichen Rundschau über den Pfälzer Wald. Danach bleibt uns noch der Weg zurück zum Parkplatz.

Wie im vergangenen Jahr fahren wir anschließend mit unseren Autos nach Rhodt unter Rietburg und wollen den Tag in der Straußwirtschaft „Brunnenhof“ bei Neuem Wein und Zwiebelkuchen ausklingen lassen.

Wolfgang Seydl

Jahresabschluss der Sektion

3. – 6. Oktober, Donnerstag bis Sonntag

Jahresabschluss auf dem Gimpelhaus

Jahresabschluss einmal anders: Getrennt von der Herbstausschusssitzung, die erst im November durchgeführt wird, können wir uns ganz auf alpine Aktivitäten (Bergsteigen, Wandern, Klettern, etc.) konzentrieren.

Als Stützpunkt dient uns das Gimpelhaus (1.659 m) im Tannheimer Tal, das im Aufstieg in maximal eineinhalb Stunden zu erreichen ist.

TOUREN UND WANDERUNGEN

An den Abenden wollen wir das Bergjahr anhand von diversen Bilderreihen noch einmal in Erinnerung rufen oder auch den Tag in einer gemütlichen Runde ausklingen lassen.

Heinrich Dreßler/Geschäftsstelle

Familiengruppe, Wanderung

13. Oktober, Sonntag

„Wein, Wald und Fluss“

Herbstwanderung rund um Heilbronn – „hoffentlich ohne Regen“. Das Heilbronner Land ist nur einen Katzensprung von sanft hügeligen Weinlandschaften, bewaldeten Höhen und verträumten Flusstälern entfernt.

Frank Schallner, Familiengruppenmitglied

Bezirksgruppe Kassel, Wanderfreizeit

17. – 20. Oktober, Donnerstag bis Sonntag

Wanderfreizeit zur Weinlese an der Mosel.

Günther Söllner

Familiengruppe, Kamelreiten

10. November, Sonntag

„Hoch zu Kamel“

Reiten einmal anders? Ein Kamel statt ein Pferd? Kamelreiten in Gärtringen, mit einer gemeinsamen Einführung „rund ums Kamel“. Geführt durch die schöne Landschaft genießen wir das Schaukeln der Kamele. Nicht umsonst werden Sie „Wüstenschiffe“ genannt. Die großen Schritte der Tiere versetzen in luftiger Höhe in ein erholsames Schaukeln. Nach dem Reiten in Gruppen besteht auch noch die Möglichkeit mit Kamelwolle zu filzen.

Für die Teilnahme ist sowohl eine verbindliche **Anmeldung bis zum 3. September**, als auch eine Anzahlung von 10 EUR pro Familie erforderlich.

Karin Kopp, Familiengruppenmitglied

Bezirksgruppe Kassel, Wanderung

16. November, Samstag

Von Schauenburg-Breitenbach nach Baunatal-Altenbauna.

Günther Söllner

Familiengruppe, Feier

1. Dezember, Sonntag

„Nikolausi“

Schon traditionell geworden, lassen wir Anfang Dezember unser Familiengruppenjahr ausklingen. Herzlich eingeladen sind hierzu alle Teilnehmer unserer Aktivitäten des Jahres, um gemütlich beisammen zu sitzen, ggf. auch mit Aktivitäten im Freien.

Corinna Utz, Familiengruppenmitglied

Raum München, Wanderung

8. oder 15. Dezember, jeweils Sonntag

Advent-Bergwanderung im Bayerischen Voralpenland, mit Hütteneinkehr.

Helen und Dieter Schunda

Bezirksgruppe Kassel, Fest

12. Dezember, Donnerstag

Jahresabschluss- und Weihnachtsfeier der Bezirksgruppe.

Günther Söllner

Lassen Sie sich durch dieses Programm animieren und nehmen Sie recht zahlreich an den angebotenen Aktivitäten teil,

Bilder von oben links nach unten rechts:

Gemütliches Beisammensein nach der Bergmesse auf der Kelheimer Hütte – Pilze im Wald beim Jahresabschluss – Wanderung zum Bibelgarten – bei der Sternenwanderung – Adventbergwanderung – am großen Seefeldsee

